Hörbranz AKTIV

Heft 99, Dezember 1996

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart

Frohe Weihnachten
und alles Gute im Neuen Jahr
wünschen Ihnen, liebe Hörbranzerinnen und Hörbranzer,
Bürgermeister Helmut Reichart mit Gemeindevertretung
und alle Mitarbeiter der Gemeinde

Hörbranz AKTIV

AUF EINEN BLICK Seite

Aus der Gemeindeverwaltung
Platz für Autobahnraststätte ausreichend vorhanden ... 2
Verstärkter Wohnungsbau in Hörbranz ... 4
Fünfzig neue Wohnunge auf dem Kreuzareal ... 4
Reihenhausanlage Am Mühlbach bezogen ... 5
Teilübergabe von Wohnungen am Raiffeisenplatz ... 8
Sozialzentrum Hörbranz in Betrieb, Abschluß Umbau Josefsheim – vom Krankenpflegeverein – Sozialsprengel Leiblachtal ... 8
Pfarrheimum- und -anbau ... 14
Sanierung des Mühlbaches in Unterhochsteg ... 14
Ortszentrumsgestaltung ... 15
Gehsteige Ziegelbach – Allgäustraße und Lindauer Straße ... 15
Althaussanierung Ziegelbachstraße 3 ... 17
Abgaben und Gebühren 1997, Erhöhung der Kanal- und Wassergebühren ... 17
Grundsteuerbefreiung ... 19
Behinderung durch Bäume und Sträucher ... 20
Sperrmüllabgabe im Bauhof, neue Gebühren ... 20
Sammlung von Kunststoffverpackungen ... 20
Klimabündnis – Regenwald bleibt erhalten ... 21
Familiengerechte Gemeinden ... 22
Arbeitsgruppe soziale Nahraumversorgung ... 22
Mütterverschnaufpause ... 23
Spielgruppe Regenbogen ... 23
Konzert von Alexander Swete ... 25
Hörbranz fördert Lehrlingsausbildung ... 25
Veranstaltungskalender Fasching 1997 ... 26
Vom Fundamt ... 26

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben
Sparverein s'Sannwald beschließt das erste Jahr ... 28
Faschingsbeginn am 11. 11. mit Prinzenpaar ... 28
Der Musikverein berichtet, Weihnachtskonzert an zwei Terminen ... 30
Information des Kneippvereins ... 31
Großartige Erfolge der Schülerringer ... 32
Schi-Club, Terminkalender ... 33
OPAL FC Hörbranz ... 34
Vom Tischtennisclub Hörbranz ... 36
Judo-Anfängerkurs ... 37
Tennisclub Hörbranz – Jugend ... 40
Badminton-Training in Lochau ... 40

Aus der Geschichte unserer Heimat
Die Glockenweihe von 1921 ... 41

Aus den Schulen
Musikschule Leiblachtal ... 46

Für unsere Gesundheit
Ärztliche Wochenend- und Feiertagsdienste ... 47

Im Lebenskreis
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle ... 48
80 Jahre und älter im ersten Vierteljahr 1997 ... 50
Goldene Hochzeit ... 51

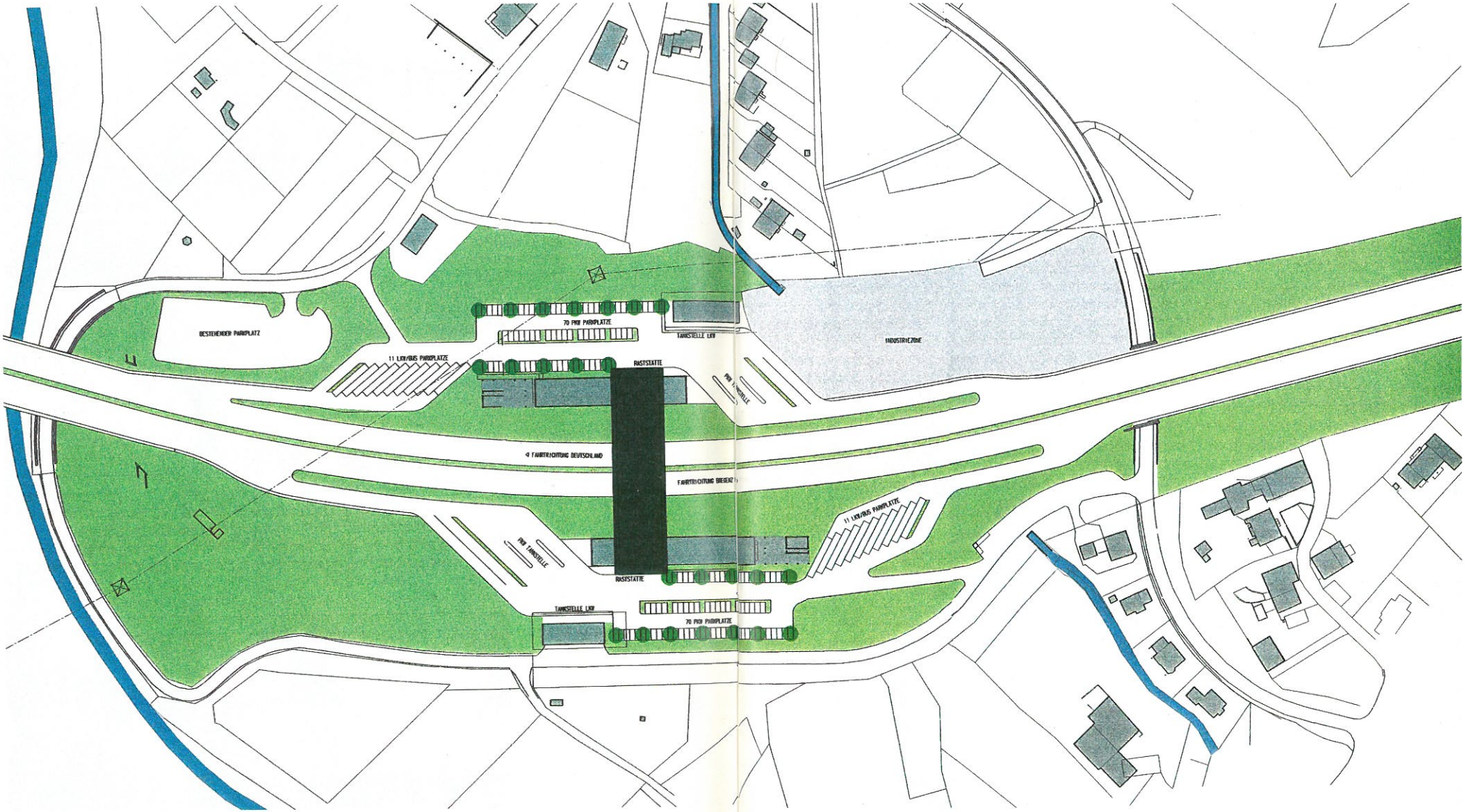
Dies und Das
Anton Metzler – Goldene Verdienstmedaille ... 52
Gewinnspiel Konsumverein Hörbranz ... 52
Bester Jung-Installateur aus Hörbranz ... 53
Weltgebetstag der Frauen ... 54
Evangelische Gottesdienste ... 54
Feuerwehr-Sirenenprobe am Samstag ... 54
Aufruf zur freiwilligen Blutspende ... 55
Das historische Foto ... 56
Die Ministranten-Schappele ... 57

Zum Titelbild: Blick von der Parzelle Berg zum Zisterzienserinnenkloster Mariastern in Gwiggen, Hohenweiler, das heuer sein 100jähriges Bestandsjubiläum feiern konnte.

Hörbranz AKTIV

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

PLATZ FÜR AUTOBAHNRASTSTÄTTE AUSREICHEND VORHANDEN



Um noch von den Landesstellen ernst genommen zu werden, mußte in kürzester Zeit ein Plan herbei. Das in Hörbranz schon bekannte Architektenbüro Walser und Werle (Planung für die HS und Altersheim) hat alles unternommen, um innerhalb einer Woche brauchbare Pläne auszuarbeiten. Dies ist auch hervorragend gelungen (lt. LR Rein). Die Pläne zeigen eindeutig auf, daß das Gelände des ehem. Autobahnzollamtes Hörbranz der richtige Standort ist.

Was spricht für Hörbranz

a) Genügend bereits asphaltierte Fläche.
b) Die Infrastruktur – Kanal, Wasser, Gas, Strom ist bereits vorhanden.
c) Leerstehende Gebäude z. B. der Speditionen können mitgenutzt werden.
d) Arbeitsplätze fürs Leiblachtal, udgl.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, daß Hörbranz 1980 durch die Autobahn zerschnitten wurde und jetzt soll die damals geopferte Fläche brach liegen und vielleicht als Müllkippe enden?

Bürgermeister Helmut Reichart

VERSTÄRKTER WOHNUNGSBAU IN HÖRBRANZ

Durch die große Anzahl von Wohnungsbewerbern in den vergangenen Jahren ist auch der Wohnungsbau verstärkt vorangetrieben worden. So sind in den letzten zwei Jahren, wie in der Folge berichtet, drei große Wohnanlagen mit insgesamt 122 Wohnungen entstanden (69 Mietwohnungen, 53 Mietkaufwohnungen. Somit sind die Wohnungswünsche unserer Hörbranzer Bevölkerung gestillt. An dieser Stelle wünschen wir allen neuen Mietern viel Freude und ein gutes Miteinander in den jeweiligen Wohnanlagen.

FÜNFZIG NEUE WOHNUNGEN AUF DEM KREUZAREAL

Verbauung der „Alpenländischen Heimstätte“ veränderte Dorfbild

Die Verbauung des „Kreuzareals“ durch die „Alpenländische Heimstätte“ veränderte das Dorfbild. An einem eiskalten Herbsttag erfolgte die Einweihung der neuen Wohnanlage im Hörbranzer Dorfzentrum. Pfarrer **Roland Trentinaglia** nahm die kirchliche Weihe nach katholischem Ritus vor, während Religionslehrer **Mohamed Ammar** die islamischen Mitbürger willkommen hieß.

Eigens aus Tirol angereist war **Dr. Hans Vandory,** Geschäftsführer der „Alpenländischen Heimstätte“, der in seiner Festrede auf das Bauvorhaben näher einging und mit Stolz das neueste Bauwerk präsentierte. 1991/92 wurden Grundstücke in der Größe von knapp 7000 m² um mehr als 16 Millionen Schilling angekauft. Die gesamten Herstellungskosten der fünf Häuser beliefen sich inklusive der Grundkosten auf 96 Millionen Schilling.
Der Wohnbaureferent des Landes Vorarlberg **LSTH Dr. Herbert Sausgruber** zeigte sich in seinen Grußworten von dem harmonisch ins Dorfbild passenden Großprojekt beeindruckt. **Bgm. Helmut Reichart** – in Begleitung mehrerer Gemeindevertreter – hieß alle neuen Mieter herzlich willkommen. Er wies darauf hin, dass auch er anfangs gegenüber diesem Bauprojekt seine Bedenken gehabt habe, die sich jedoch bald als irrig herausstellen sollten. **Ing. Wilhelm Muzyczyn** – Geschäftsstellenleiter Vorarlberg der „Alpenländischen“ – bat jeden Mieter zur Schlüsselübergabe. (wru)

In der Wohnanlage befinden sich insgesamt 50 Wohneinheiten, davon sind 9 als Mietwohnungen und 41 als Kaufanwartschaftswohnungen („Mietkauf“) ausgeführt.
10 Kaufanwartschaftswohnungen können an Interessenten noch vergeben werden (3 + 4 Zimmer), wobei die Alpenländische Heimstätte den Bewerbern den Einstieg insoferne erleichtert, dass bei der Bezahlung des Finanzierungsbeitrages (S 4670,–/m²) ein Teil gestundet werden könnte. Es ist nun auch mög-

Ehrengäste bei der Schlüsselübergabe am 15. November 1996, v. l. n. r.: Ing. Wilhelm Muzyczyn, Dr. Herbert Sausgruber, Bgm. Helmut Reichart, Arch. Dipl.-Ing. Werner Wertaschnigg (Planer)

lich, einen Teil des Finanzierungsbeitrages (S 2000,–/m² WNFl.) über ein Bausparkassendarlehen, welches grundbücherlich sichergestellt werden kann, zu finanzieren.
Die Förderungsrichtlinien des Landes sind dabei zu beachten (kein bereits bestehendes Eigentum, Einhaltung von Einkommensobergrenzen). Die Gemeinde Hörbranz sowie die Alpenländische Heimstätte würden es begrüßen, wenn die noch zur Verfügung stehenden Mietkaufwohnungen so bald wie möglich von Interessenten aus Hörbranz oder näherer Umgebung besetzt werden.

REIHENHAUSANLAGE „AM MÜHLBACH“ BEZOGEN

Die Reihenhausanlage der VOGEWOSI „Am Mühlbach“ wurde in Selbsthilfebauweise errichtet. Unter Anleitung des Architekten wurden Arbeiten (Innenausbau) durch die neuen Bewerber der Kaufanwartschaftswohnungen in Eigenregie ausgeführt. 12 Jungfamilien fanden hier zu günstigen Bedingungen ein neues Zuhause.

Die offizielle Übergabe durch die VOGEWOSI fand am 21. November 1996 statt.

TEILÜBERGABE VON WOHNUNGEN AM RAIFFEISENPLATZ

Bei der von der VOGEWOSI errichteten neuen Wohnanlage am Raiffeisenplatz wurden am 23. Dezember 1996 von den insgesamt erstellten 60 Wohnungen 24 an die Mieter übrgeben. Die restlichen 36 Wohnungen werden voraussichtlich im Mai 1997 bezogen.

SOZIALZENTRUM HÖRBRANZ SEIT NOVEMBER IN BETRIEB

Abschluß der Umbauarbeiten für den Altbauteil des Josefsheimes

Dem Architektenbüro Walser/Werle ist es ausgezeichnet gelungen, Alt- und Neubau zu verbinden und eine angenehme und heimelige Atmosphäre zu schaffen. Die geschätzten Baukosten konnten ebenfalls eingehalten werden.
Im November konnte – termingerecht – der umgebaute Teil des Josefsheimes bezogen werden. Durch diesen Umbau wurde der Altbestand im Inneren auf den Standard des Neubaues gebracht.
Äußerlich konnte der Charakter des Gebäudes erhalten werden, sodaß der Umbau insgesamt als sehr gelungen bezeichnet werden kann.
Im 1. und 2. Obergeschoß entstanden 16 Einzelzimmer mit dazugehöriger Naßzelle. Danach stehen nunmehr zusammen 44 Einzelzimmer zur Verfügung, welche alle für Pflegefälle eingerichtet sind.

Hörbranz AKTIV

Im Erdgeschoß sind die Räume für den Sozialsprengel Leiblachtal, den Krankenpflegeverein Hörbranz, die Hauskapelle und die Verwaltung des Alten- und Pflegeheimes – welches seit 1. Jänner 1996 als eigene Betriebsgesellschaft geführt wird – untergebracht.
Um zu vermeiden, daß für Hörbranzer Bürger in der nächsten Zeit längere Wartezeiten für einen Heimplatz entstehen, wird ein Bett für die nächsten Monate freigehalten und werden zwei Zimmer für Notfälle adaptiert.
Seit Juni 1995 werden die Mahlzeiten des „Essen auf Rädern" für das gesamte Leiblachtal im Sozialzentrum Hörbranz zubereitet.
Derzeit werden täglich ca. 110 Mittagessen gekocht, davon 60 bis 70 für „Essen auf Rädern". Die benötigten Lebensmittel werden zu nahezu 100 % von heimischen Firmen und Landwirten bezogen.
Am Samstag, den 22. März 1997 gibt es einen „Tag der offenen Tür", bei dem alle Interessierten Gelegenheit haben das neue Sozialzentrum zu besichtigen.
Telefonnummern des Alten- u. Pflegeheimes:
Verwaltung: 8 22 23-700
Pflegeleitung: 8 22 23-704
Fax: 8 22 23-39

Die über 100 Jahre alte in Eiche geschnitzte Haustüre wurde restauriert und dient nun nordseitig als Hauseingang zum Sozialsprengel und Krankenpflegeverein.

KRANKENPFLEGEVEREIN HÖRBRANZ

Unser Büro befindet sich seit Anfang November im Erdgeschoß des Sozialzentrums. Wir sind Montag bis Freitag von 7.00 bis 8.00 Uhr unter der Telefonnummer 8 55 44 und Montag bis Sonntag von 8.00 bis 18.00 Uhr unter der Nummer 0663/965 03 25 erreichbar, Dipl. Krankenschwestern Astrid Pechtl und Birgit Notarantonia. Beitritte bei Paula Sigg, Telefon 8 21 54.

Der Verein bedankt sich bei allen Spendern für die finanziellen Unterstützungen, die in den Monaten September, Oktober und November eingegangen sind und somit uns helfen, die Kranken- und Altenpflege wirkunsvoll durch unsere bewährten Krankenschwestern durchzuführen.

Spendenübersicht: Im Gedenken an Herrn Ludwig Horvath: S 1000,– von Herrn Erich Horvath, Wien, und S 2759,– von der Allgemeinen Plakatgesellschaft Zürich; für Frau Katharina Loretz von Frau Helene Hilbe S 200,–; für Frau Johanna Hämmerle S 200,– von Frau Monika Laninschegg und für Herrn Stefan Engelhart S 100,– von Fam. August Linder.

Unterstützungsspenden sind eingegangen: S 1200,– von Herrn Franz Faller, S 1000,– von Frau Paula Engelhart, S 300,– von Frau Gertrud Mathis, S 200,– von Frau Gisela Chiste, S 200,– von Frau Anna Haltmeier, S 2000,– von Frau Maria Milz, S 1000,– von Frau Josefine Jochum, S 350,– von Frau Pia Knünz und S 1000,– von Ungenannt.

Über das Kath. Pfarramt wurden uns überreicht: Im Gedenken an Frau Beate Pörnbacher S 100,– von Fam. Rischel/Malin; für Frau Klara Gorbach S 720,– von Frau Kolar, Fam. Kainz, Frau Fany Steiner; für Frau Katharina Loretz S 3250,– von Fam. Helmut Flatz, Trauerfamilien Loretz, Herrn Adolf Fessler, Fam. Büchele, Wwe. Johanna Schmid, Fam. Anton Sigg, Herrn Elfried Achberger, Fam. Hofer, Fam. Diem, Herrn Anton Pichler, Frau Maria Feuerle, Herrn Johann Jochum und von Fam. Anton/Elsa Klettl; für Frau Johanna Hämmerle S 460,– von Fam. R. Loretz und Frau Spannruft; für Frau Balbina Walter S 800,– von Frau Nora Schwärzler, Herrn Adolf Fessler, Herrn Anton Sigg, Fam. Bickel, Frau Johanna Schmid, Herrn Josef Schmid, Herrn Emmerich Gmeiner, Fam. Johann/Maria Jochum.

Nochmals ein „Dankeschön!" Ebenfalls danken wir allen Mitgliedern für den Mitgliedsbeitrag und bitten die säumigen um Überweisung des Jahresbeitrages 1996. Mitgliedsbeiträge oder Spenden bei der Raiba Hörbranz, Konto-Nr. 12 955.

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Seit Anfang November stehen uns die neuen Räumlichkeiten im Sozialzentrum Hörbranz zur Verfügung. Ein Gruppenraum für bis zu ca. 20 Personen bietet uns

die Möglichkeit, Besprechungen, Sitzungen und verschiedenste Treffen und Veranstaltungen im Sozialzentrum durchzuführen. Dieser Raum steht auch den Mitgliedern des Sozialsprengel Leiblachtal für ihre Veranstaltungen zur Verfügung. – Unsere neue Adresse lautet: Sozialsprengel Leiblachtal, Heribrandstraße 14, 6912 Hörbranz, Tel. 8 55 50 / Fax 8 55 50-4. Sie erreichen uns persönlich bzw. telefonisch von Montag bis Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr und Mittwoch 17.00 bis 19.00 Uhr.

Die Mitarbeiter Dipl. Sozialpädagoge Mag. Marin Hebenstreit und Dipl. Sozialarbeiterin Hermina Metzler in den neuen Räumlichkeiten.

ALTENHILFEKURS

Im Februar und März bieten wir all jenen, die betagte Menschen betreuen und pflegen bzw. Interesse am Thema haben, einen Altenhilfekurs an. Der Kurs vermittelt viel Wissenswertes zum Thema Alter und Umgang mit alten Menschen sowie praktische Anleitungen für die häusliche Betreuung und Pflege. Der Kurs umfaßt acht Einheiten und startet am Montag, 17. Februar 1997 im Sozialsprengel Leiblachtal in Hörbranz. Geleitet wird der Kurs von Dipl. Krankenschwester Brigitte Sutter. – Kostenbeitrag: S 300,–.
Weitere Informationen und Anmeldung im Sozialsprengel Leiblachtal, Tel. 8 55 50.

URLAUBSPFLEGE

Ab Januar 1997 können wir in Zusammenarbeit mit dem Josefsheim alten und betagten Menschen über einen gewissen Zeitraum hinweg einen Pflegeplatz anbieten. Das Urlaubspflegebett dient der Entlastung und Unterstützung all jener Familien, die pflegebedürftige Angehörige zu Hause betreuen. Das Urlaubspflegebett steht bis zu maximal vier Wochen im Jahr zur Verfügung.
Um nach Möglichkeit Ihren Zeitvorstellungen entsprechen zu können, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung. Für weitere Informationen zur Urlaubspflege

Hörbranz AKTIV

stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Interessierte wenden sich bitte an den Sozialsprengel Leiblachtal unter Tel. 8 55 50.
Das Angebot der Urlaubspflege will die häusliche Pflege erleichtern und versteht sich als wichtige Ergänzung zu den in unserer Region vorhandenen ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten.

BABYMASSAGEKURS

Der nächste Babymassagekurs findet am **Freitag, 21., und Samstag, 22. Februar 1997,** im Sozialsprengel Leiblachtal in Hörbranz statt.
Durch die Babymassage wird das Bedürfnis nach Kontakt, d. h. nach gegenseitigem Berühren und Geborgenheit, befriedigt und gleichzeitig wird die physische und geistige Entwicklung des Kindes gefördert. Mit sanften Berührungen schaffen Väter und Mütter einen intensiven Kontakt zu ihrem Kind – körperlich und seelisch. Das gemeinsame Erlebnis macht Spaß und ist für alle Beteiligten ein entsprechender Genuß.
Der Babymassagekurs richtet sich an Väter und Mütter mit Säuglingen ab der dritten Lebenswoche bis zu sechs Monaten und wird von Wilma Schabel geleitet.
Weitere Informationen und Anmeldung im Sozialsprengel Leiblachtal, Tel. 8 55 50.

KURS: WICKEL UND KOMPRESSEN IN DER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE

Das Wissen um die Wickel stammt aus alten Zeiten. Die Wickel leisten gute Dienste bei der Bewältigung von Krankheiten und haben in der modernen Naturheilkunde wieder einen großen Stellenwert erhalten.
Der nächste Kurs findet am **Samstag, 1. März 1997,** im Sozialsprengel Leiblachtal in Hörbranz statt.
Damit sie von Kopf bis Fuß richtig wickeln, geben die zwei Kinderkrankenschwestern Margit Bechter und Wilma Schabel praktische und theoretische Anleitungen zur richtigen Durchführung.
Eine Teilnehmerin nach dem Kurs:
„Ich bin sehr erfreut, daß es gelungen ist diesen Wickel- und Kompressenkurs zu halten. Für mich war es hoch interessant zu erfahren, wie Wickel oder Kompressen richtig angewendet werden, da ich persönlich zu den Menschen gehöre, die nicht gleich zur nächsten Medizin oder Tablette greifen möchten. – Ich finde es gut an solche einfachen Hausmittel erinnert zu werden."
Weitere Informationen und Anmeldung im Sozialsprengel Leiblachtal, Tel. 8 55 50.

ANTI-OSTEOPOROSE-TRAINING – VORBEUGUNG DURCH BEWEGUNG

Immer mehr Menschen in der Lebensmitte sind vom Problem der Osteoporose (Abbau von Knochensubstanz) betroffen. Die Ausprägung und der Verlauf der Osteoporose kann positiv beeinflußt werden. Dabei spielt Bewegung zur Erhaltung und Förderung der Knochengesundheit eine wichtige Rolle.
Das Ziel des Anti-Osteoporose-Trainings ist es, durch geeignete Bewegungsprogramme den krankheitsbedingten Abbauprozeß der Knochensubstanz zu verzögern und die Muskulatur zu kräftigen.
Das Anti-Osteoporose-Training ist ein Gruppenprogramm und richtet sich an Frauen und Männer ab 50 Jahre. Der Kurs umfaßt zehn Treffen und findet wöchentlich statt.
Wir planen das nächste Training am Donnerstag, 27. Februar 1997, um 9.00 Uhr zu starten. – Das Training findet statt, wenn zehn Anmeldungen vorliegen.
Das Anti-Osteoporose-Training wird von Ilse Schlachter (spezielle Ausbildung bezüglich Osteoporose) geleitet. Für die Treffen ist ein Kostenbeitrag von S 450,– zu leisten.
Interessierte melden sich bitte im Sozialsprengel Leiblachtal, Tel. 8 55 50.

PFARRHEIMUM- UND -ANBAU

Zur Renovierung des Pfarrheimes (früher Vereinshaus genannt) leistet die Gemeinde einen ansehnlichen Beitrag. In den Räumlichkeiten, in denen neben Gruppenräumen usw. auch ein Saal für ca. 100 Personen enthalten ist, werden überwiegend nicht rein pfarrliche Veranstaltungen stattfinden. Daher ist eine Förderung in dieser Größenordnung sicher gerechtfertigt. Wir wünschen ein gutes Gelingen und danken der Pfarre für die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben.

SANIERUNG DES MÜHLBACHES IM BEREICH DES ZOLLAMTES UNTERHOCHSTEG

Die Mühlbachbrücke unmittelbar beim Zollamtsbereich Unterhochsteg ist in einem äußerst schlechten Zustand und muß erneuert werden. Zur Ausführung gelangt ein Stahlbetonrahmen mit einer Lichtenweite von 3,0 m und einer Durchflußhöhe von 1,5 m. Die Gesamtlänge des Bauwerkes beträgt 47 m.
Die Vergabe der Arbeiten wurden nach Beschluß der Vlbg. Landesregierung an die Fa. Nägele vergeben.
Die Brücke wird in zwei Teilabschnitten errichtet. Durch die Größenordnung des gesamten Zollamtsplatzes ist nur mit geringfügigen Verkehrsbehinderungen zu

rechnen. Die Arbeiten werden Mitte Jänner 1997 begonnen und sollen bis spätestens Ende Mai 1997 beendet sein.
Die Firma Nägele sagte uns zu, die Belästigungen so gering wie möglich zu halten. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn es durch die Umleitungen zu Erschwernissen kommt.

ORTSZENTRUMSGESTALTUNG

Der Bereich zwischen Kirche und Ziegelbachstraße sollte im kommenden Jahr neu gestaltet werden. Da das Land für 1997 aber keine Geldmittel (Landesstraße) hiefür vorgesehen hat, kommt es frühestens 1998 zur Ausführung. Die Planungen sollen 1997 erfolgen und abgeschlossen werden.

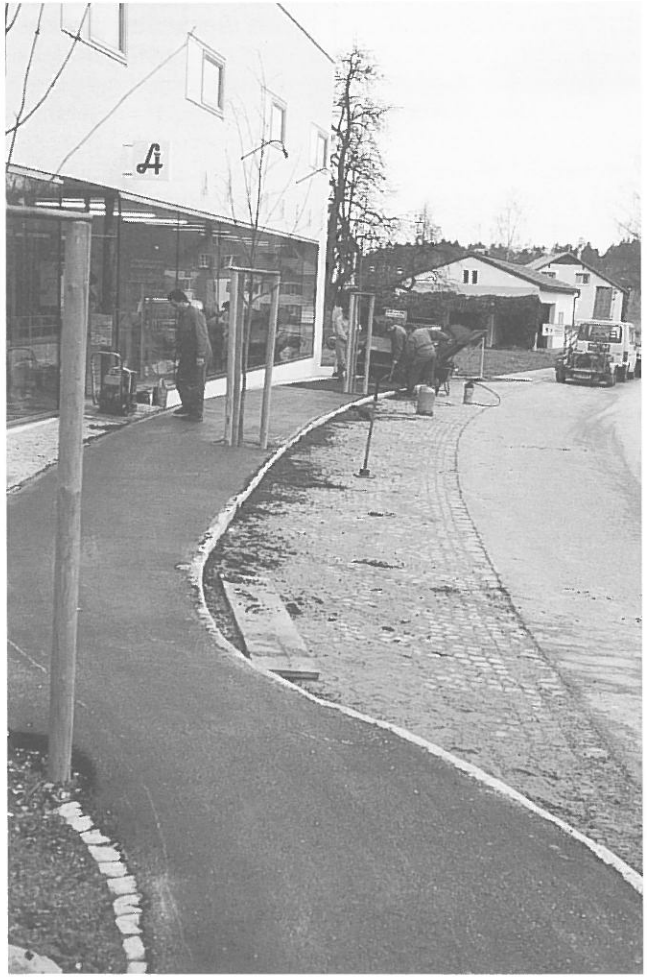
Gehsteige

a) Schließung einer Gehsteiglücke in der Ziegelbachstraße.
In der Ziegelbachstraße konnte der Gehsteig von der Familia bis zum Arzthaus Dr. Krenn errichtet werden. Der Parkplatz bei der Familia wurde mitgestaltet, wodurch eine geregelte Zu- und Abfahrt erreicht werden konnte.

b) Allgäustraße
Der Gehsteig von der Brantmannstraße bis zur Imbißstube Meyer konnte ebenfalls gebaut werden. Eine weitere Gefahrenquelle, insbesondere für Fußgänger, konnte damit beseitigt werden.

c) Der geplante Zebrastreifen bei der Einmündung der Rhombergstraße in die Allgäustraße konnte auf Grund des frühen Wintereinbruches nicht mehr angebracht werden.

d) Gehsteigverlegung und Parkplatzanordnung bei der Leiblachtal-Apotheke, Lindauer Str. 71.



Die Parkplatzanordnung vor der Apotheke hat sich in der Praxis nicht als zweckmäßig erwiesen. Im Einvernehmen mit der Landesstraßenplanungsstelle konnte durch die Gehsteigverlegung eine akzeptable Lösung für die Parkplätze gefunden werden.

ALTHAUSSANIERUNG ZIEGELBACHSTRASSE 3

Das Haus Ziegelbachstraße 3, das sich derzeit in einem schlechten Bauzustand befindet, wird generalsaniert. Der Ausbau soll stilgerecht durchgeführt werden. Die von der Umsiedlung betroffenen vier Familien werden bei den VOGEWOSI-Neubauten am Raiffeisenplatz untergebracht. Nach Fertigstellung stehen drei Drei-Zimmer-Wohnungen als Notwohnungen zur Verfügung. Die Sanierungskosten betragen ca. S 4,8 Millionen, wobei mit Förderungen des Landes von S 3,7 Millionen gerechnet werden kann.

ABGABEN UND GEBÜHREN IM JAHRE 1997

Die ab 1997 geltenden Abgaben und Gebühren wurden wie folgt festgesetzt: (Die unterlegten Zahlen wurden gegenüber dem Vorjahr geändert).

Grundsteuer A	Hebesatz 400
Grundsteuer B	Hebesatz 300
Kommunalsteuer	Lt. Gesetz 3 % von der Lohnsumme
Getränkesteuer	Lt. Getränkesteuerverordnung

Gästetaxe	Vom 1. Mai bis 30. September pro Tag und Person S 5,–, in der übrigen Zeit keine Gästetaxe.		
Hundesteuer	S 400,– für den 1. Hund im eigenen Haushalt, für jeden weiteren Hund S 1200,–.		
Leichenhallengebühr	S 500,– per Aufbahrung		
Gräbergebühren	gemäß § 4 Friedhofsordnung		
	Reihengrab	S	1500,–
	Einfachgrab (2 Personen)	S	4500,–
	Doppelgrab (4 Personen)	S	9000,–
	Dreifachgrab (6 Personen)	S	11.000,–
	Urnengrab	S	3000,–
Kindergartenbeitrag	Ganztägig	S	200,–
	Halbtägig	S	150,–
	Ganztägig und Mittag	S	250,–
Abfallgebühren	Restmüllsack 60 l	S	44,–
	Restmüllsack 40 l	S	30,–
	Biomüllsack 20 l	S	15,–
	Biomüllsack 10 l	S	8,–
	Bauschutt per m³	S	180,–
	Müllgrundgebühr per Person lt. Verordnung	S	170,–
	Sperrmüllabgabe bei Bauhof pro angefangener 1/2 m³	S	50,–
	Mindestgebühr für Sperrmüllabgabe bei Bauhof	S	50,–
	Alle Gebühren inkl. MWSt.		
Wassergebühren	Wasserbezugsgebühr gem. § 15 (3) Wa-Verordnung	S	4,80
	Bewertungseinheit – Wasseranschlußgebühr	S	90,–
	Alle Sätze ohne MWSt.		
Kanalgebühren	Kanalbenützungsgebühr gem. § 16 Ka-Verordnung	S	18,–
	Kanalbeitragssatz gem. § 10 Ka-Verordnung	S	260,–
	Alle Sätze ohne MWSt.		
	Erschließungsbeitrag gem. 13 (2) Bewertungseinheit 5 % der Grundstücksfläche		

Leiblachtalsaal

	Einheimisch	Auswärtig
Saalbenützung inkl. Reinigung und Feuerwehr	S 1500,–	S 3500,–
Heizung, falls erforderlich	S 600,–	S 1100,–
Umkleideräume	S 150,–	S 500,–
Saalübergabe- und Übernahme	S 150,–	S 150,–
Saalwart pro Stunde (ab 22.00 Uhr 100 % Zuschlag)	S 110,–	S 110,–

Alle Sätze zuzüglich 20 % MWSt.

ERHÖHUNG DER KANAL- UND WASSERGEBÜHREN

Die Gemeinde sieht sich leider gezwungen, die Kanalgebühren um S 3,– je m³ Abwasser zu erhöhen. Da die Naßschlammausbringung praktisch nicht mehr möglich ist, muß der anfallende Klärschlamm zur ARA Dornbirn gefahren werden. Dort wird der Schlamm behandelt und getrocknet. Die Mehrkosten gegenüber der bisherigen Ausbringung auf die Landwirtschaftsflächen betragen S 2,2 Millionen jährlich bei einem Abwasseranfall von 700.000 m³. Dies bedeutet Mehrkosten pro Einwohner und Jahr von ca. S 120,–. In der Wasserversorgung müssen in den nächsten 10 Jahren ca. S 20 Millionen investiert werden (Hochbehälter und Hauptleitungen). Daher werden die Wassergebühren um S 1,– je m³ erhöht. Diese Mehrkosten pro Person und Jahr betragen ca. S 40,–. Da diese Erhöhungen unumgänglich sind, ist ein sparsamer Verbrauch von Wasser angesagt.

GRUNDSTEUERBEFREIUNG

Für Wohnungsneubauten, die bereits eine Benützungsbewilligung erhalten haben und den Wohnungsförderungsrichtlinien bzw. den Bestimmungen des Grundsteuerbefreiungsgesetzes entsprechen, besteht die Möglichkeit der Grundsteuerbefreiung für einen Zeitraum von 20 Jahren ab dem folgenden Jahr, in dem die Benützungsbewilligung ausgestellt wurde. Die Befreiung bezieht sich nur auf das Gebäude, nicht aber auf den Bauplatz. Damit eine Befreiung ab 1997 gewährt werden kann, muß der entsprechende Antrag, der beim Gemeindeamt aufliegt, bis zum 28. Februar 1997 beim Gemeindeamt eingereicht werden.
Damit die Berechnungsunterlagen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können, muß der Bezug eines Neubaues bzw. die Erteilung der Benützungsbewilligung durch die Gemeinde sofort dem Finanzamt, Bewertungsstelle, gemeldet werden.

BEHINDERUNGEN DURCH BÄUME UND STRÄUCHER

Hecken, Sträucher und Bäume werden oft als lebende Grundstückseinzäumung verwendet. Neben den guten Eigenschaften als Lärmschutz, Staubfänger oder als Blickschutz, gibt es natürlich auch Nachteile. Gerade im Winter, wenn der schwere Schnee auf den Ästen und Zweigen liegt, kommt es oft zu Behinderungen der Verkehrsteilnehmer. Überhängende Äste behindern Fußgänger, Rad- und Autofahrer und nicht selten können solche Straßenabschnitte von Einsatzfahrzeugen und Müllwagen nicht befahren werden. Im Kreuzungsbereich wird die Sicht durch vorstehende Äste sehr stark beeinträchtigt und steigert so das Unfallrisiko. Es ist daher dringend notwendig die Hecken und Sträucher regelmäßig zurückzuschneiden.
Es sind natürlich nicht nur die Hecken und Zäune, die den Verkehrsteilnehmer behindern, sondern oft die parkenden PKW und LKW am Straßenrand. Gerade jetzt, wo es um die Schneeräumung geht, ist es auch in der Nacht sehr wichtig, daß die Straße über die ganze Breite gut befahrbar ist.
Für das Zurückschneiden an der Straße ist laut Straßengesetz der jeweilige Eigentümer verantwortlich.

Unsere Sperrmüllabgabezeit ist im Bauhof, Heribrandstr. 20, jeden Montag von 16.00 bis 18.30 Uhr.

Neue Gebühren bei der Sperrmüllabgabe:
Um dem Verursacherprinzip mehr Rechnung zu tragen, werden die Kosten für die Sperrmüllabgabe im Bauhof ab 1. Jänner 1997 neu geregelt: Pro angefangener 1/2 m³ Sperrmüll werden S 50,– eingehoben (bar bei der Abgabe). Dafür beträgt die Müllgrundgebühr pro Person und Jahr nur mehr S 170,– statt S 200,–.

Wegen Weihnachtsurlaub bleibt am 30. Dezember 1996 der Gemeindebauhof geschlossen.

SAMMLUNG VON KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN IN HÖRBRANZ

Der gelbe Container steht 23 Mal in Hörbranz.

Ja: Alle Verpackungen aus Kunststoffen oder Materialverbunden gehören in die gelben Container an den Sammelstellen. Bitte nur gereinigt einwerfen!

Nein: Andere Kunststoffabfälle oder gar Müll gehören keinesfalls in die Verpackungstonne, denn diese Abfälle müssen mühevoll und teuer aussortiert werden, da sie nicht durch das ARA-System finanziert sind. Die zusätzlichen Kosten für das Aussortieren wirken sich auf die Müllgebühren aus! Andere Kunststoffabfälle und Restmüll gehören in den Restmüllsack (schwarzer Häusle Sack)!

Nein:
Verpackungen und andere Abfälle aus Metall

Nein:
Verpackungen und andere Abfälle aus Papier

Nein:
Verpackungen und andere Abfälle aus Glas

Nein:
Kunststoffe, die keine Verpackungen sind, wie z. B. Bodenbeläge, Gartenschläuche, Kleidung, Windeln, Spielzeug, Installationsröhren, Blumentöpfe, Geschirr und andere Gegenstände aus Plastik.

REGENWALD BLEIBT ERHALTEN

Klimabündnis-Vorarlberg kann über Erfolge in der Projektzusammenarbeit berichten

Vorarlberger Klimabündnis-Gemeinden betreuen im Regenwaldgebiet Choco in Kolumbien ein Partnerschaftsprojekt. Mit den Bündnispartnern konnte im Choco ein **interethnisches Bildungszentrum** aufgebaut werden. Indianische Ureinwohner und Schwarzafrikaner finden in diesem Bildungszentrum die Möglichkeit, in Seminaren und Tagungen die gemeinsamen Probleme zu behandeln und Strategien zu entwickeln, um u. a. eine Zerstörung des Regenwaldes zu verhindern.

Durch ein geplantes Straßenbauprojekt war das mehr als zwei Millionen Hektar große Regenwald-Gebiet massiv bedroht. Der jahrelange Widerstand gegen das geplante Projekt hat Früchte getragen: **die Straße wird nun doch nicht gebaut!** Ausschlaggebend für die entsprechenden Beschlüsse der kolumbianischen und panamaenischen Regierung, war nicht zuletzt auch die internationale Solidarität seitens der Vorarlberger Klimabündnis-Gemeinden. **Das artenreiche Naturwunder „Choco“ bleibt nun erhalten.**

Christl Knall

„DIE FAMILIENGERECHTE GEMEINDE"

Die Gemeinde Hörbranz beteiligt sich an landesweitem Projekt als Pilotgemeinde!

In Weiterführung der Aktivitäten vom Jahr der Familie 1994 hat die Vorarlberger Landesregierung die Gemeinden zur Teilnahme an der Initiative „Die Familiengerechte Gemeinde" eingeladen. Die Gemeinde Hörbranz hat sich zur Teilnahme beworben und ist nun als Pilotgemeinde ausgewählt worden.
Die Initiative „Familiengerechte Gemeinde" will Programme zur Verbesserung der Lebensqualität für Familien entwickeln und umsetzen.

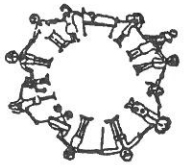
Die Gemeinde Hörbranz handelt im Sinne der Initiative dann familiengerecht, wenn

- sie sich forlaufend und aktiv über die Anliegen, Bedürfnisse und Probleme der Familien informiert,
- daraus klar definierte Veränderungsziele ableitet, Programme und Maßnahmen plant und umsetzt
- und deren Effektivität überprüft.

Bürgerinnen und Bürger, Betroffene und Interessierte sind zur Mitarbeit aufgerufen!
In den nächsten Wochen werden die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen zum Projektstart in unserer Gemeinde geschaffen. Jetzt schon können sich Interessierte zur Mitarbeit bei **Gabi Mairer (Tel. 8 51 68)** melden.

Der Projektstart erfolgt im Jänner oder Februar 1997
mit einer Informationsveranstaltung für die gesamte Bevölkerung, zu der noch eine separate Einladung erfolgt.

Interessierte melden sich bitte beim **Gemeindeamt Hörbranz (Tel. 8 22 22-0)** oder **Gabi Mairer.**



ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

Hörbranzer!
Das Jahr 1996 war ein sehr arbeitsintensives Jahr. Dank unserer Koordinatoren Renate Walter, Josef Vent und Gisela Schrott konnte für alle zu Betreuenden zu deren Zufriedenheit gearbeit werden, ohne daß jemand auf unsere Hilfe verzichten mußte. Ich möchte es daher nicht versäumen, unseren Koordinatoren und Mitarbeitern der Arbeitsgruppe auf diesem Weg herzlichst zu danken.

PS: Wie Ihr Hörbranzer ja wißt, kann die Arbeitsgruppe jede helfende Hand gebrauchen!

Hörbranz AKTIV

Wird ein Babysitter gebraucht?
Im Fasching, bei Bällen oder einfach einmal am Nachmittag oder für größere Kinder für Hausaufgabenbetreuung?

Wir sind für Sie da!
Agnes, Barbara, Florian, Kerstin, Georg, Leonie, Andrea, Tanja, Johanna, Sandra, Manuela, Angelika, Sabrina, Veronika, Jaquline, Gernot, Dorit, Petra, Stefan, Martina, Katja – vermittelt durch: Gisela Schrott, Tel. 8 37 55.

Wir sind für Sie da, die Babysitter von Hörbranz!

Die besten Wünsche für ein friedliches Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 1997 wünschen der Vorsitzende und seine Arbeitsgruppe

Reinhold Galehr

MÜTTERVERSCHNAUFPAUSE

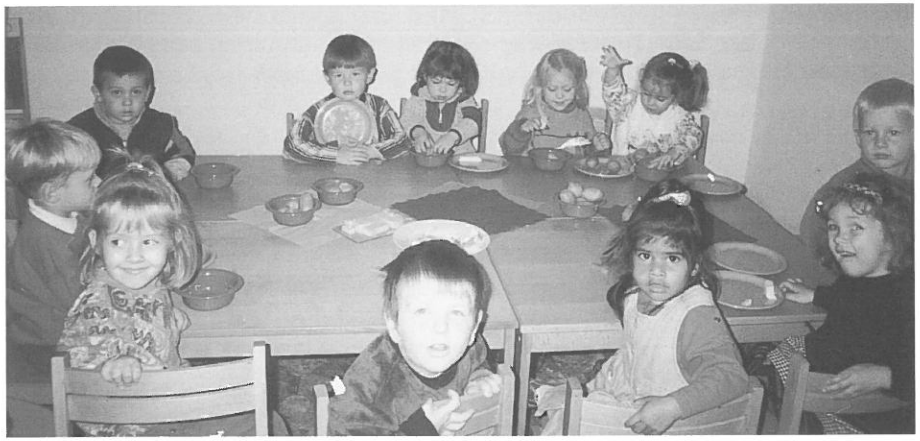
Die Termine für 1997 sind: Samstag, 11. Jänner, Samstag, 22. Februar, Samstag, 8. März, Samstag, 12. April, Samstag, 10. Mai, Samstag, 14. Juni.
Wie gewohnt im Kindergarten Branntmann von 8.00 bis 12.00 Uhr für Kleinkinder.

Ihr Betreuungsteam

INFO
SPIELGRUPPE REGENBOGEN

2 x wöchentlich, 2 bis 3 Stunden für Dreijährige
Gruppengröße: 10 bis 14 Kinder

Was geschieht in einer Spielgruppe?
Für das dreijährige Kind steht das Spiel im Zentrum seines Lebens. Kinder in diesem Alter sind sehr entdeckungsfreudig und von einer uneingeschränkten Kreativität. Der engste Familienkreis genügt ihrem Entdeckungsdrang nicht mehr, es drängt sie, diesen für neue, außerfamiliäre Erfahrungen zu verlassen. Eine Möglichkeit dazu sind Spielgruppen. Diese müssen sich an den Bedürfnissen der Kinder und an deren Entwicklungsstand orientieren:
Die Kinder lernen in einer Spielgruppe ihren eigenen Platz in einer Gruppe Gleichaltriger zu finden. Sich behaupten, Rücksicht nehmen, sich gegenseitig mit Stärken und Schwächen akzeptieren, einander helfen, aufeinander hören, aber auch streiten und wieder Frieden schließen sind Bestandteile des Gruppenlebens.
In der Spielgruppe wird gespielt, mit verschiedensten Materialien gewerkt, gesungen, gemalt, geknetet, musiziert, gelärmt, Geschichten erzählt. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben, gemeinsames Tun steht im Zentrum aller Aktivitäten und nicht die Herstellung von Bastelprodukten.



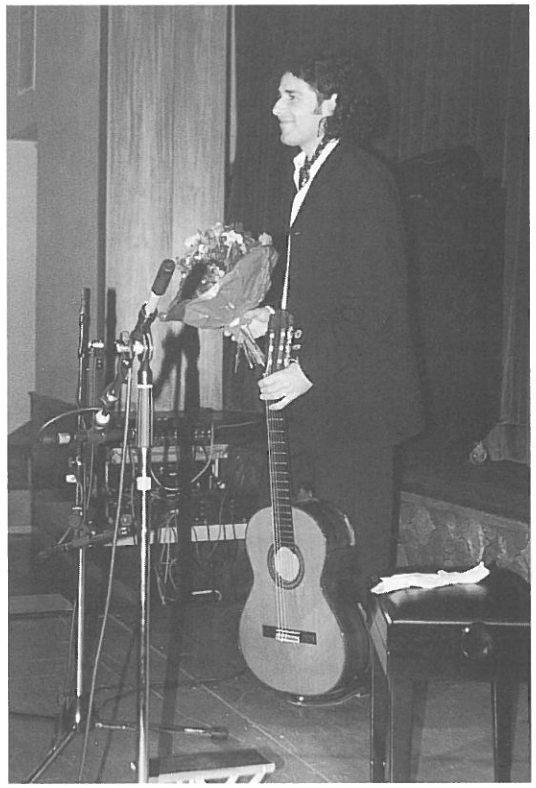
Die altersgemäßen Bedürfnisse berücksichtigen heißt, daß alle Angebote im spielerischen wie auch im kreativen Bereich freiwillig sind, so daß das Kind die Möglichkeit hat, sich auch zurückzuziehen, zu beobachten, seinen eigenen Rhythmus zu leben und auf seine Art am Geschehen teilzunehmen. Die Kinder bestimmen weitgehend die Aktivitäten. Wir Betreuerinnen bieten dazu einen großen Freiraum und klare Grenzen.

A. Was bringt eine Spielgruppe dem Kind?
Im sicheren, überschaubaren Rahmen einer Spielgruppe kann das Kind die langsame Ablösung von seinen engsten Bezugspersonen üben. Es macht erste Schritte in eine ungewohnte Umgebung hin zur neuen Bezugsperson, hin zu den anderen Kindern mit ihren Eigenheiten. Aggressionen und Launen, aber auch hin zu mehr Offenheit und Selbständigkeit. Es erweitert seine handwerklichen und sprachlichen Fähigkeiten. Durch die Spielgruppe bekommt das Kind seinen ganz persönlichen Erlebnisbereich, den es nicht mit den Geschwistern teilen muß, und es findet einen langsamen Übergang von der Familie zur Großgruppe im Kindergarten.

B. Was bringt eine Spielgruppe den Eltern?
Den engsten Bezugspersonen des Kindes kann die Spielgruppe eine Hilfe zur Ablösung sein bzw. eine Gelegenheit, für kurze Zeit die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Elternabende fördern das Verständnis für das Kind, manchmal lernt man neue Seiten des Kindes kennen, da es sich in der Spielgruppe anders verhält als zu Hause.
Abschließend möchten wir betonen, daß der Spielgruppenbesuch nie ein „Muß"„ sein soll (auch wenn viele Kinder heute eine Spielgruppe besuchen) – die eigene Überzeugung, daß es für das Kind sinnvoll ist, soll ausschlaggebend sein.

Maria Tratter und Margit Mathis

DIE VIELEN SAITEN DES ALEXANDER SWETE – RIESENERFOLG IM AUSVERKAUFTEN LEIBLACHTALSAAL!



Auf Einladung des Kulturausschusses kamen mehr als 500 Leute aus allen Teilen des Landes nach Hörbranz, um eines der seltenen Solokonzerte des international gefragten Künstlers zu erleben. Und Alexander Swete bestätigte wieder einmal seinen Ruf als Ausnahmegitarrist; er überzeugte nicht nur durch absolute musikalische Stilsicherheit und technische Souveränität, er zeigte auch Gespür für das Publikum in der Auswahl des Programms. Es erklangen Werke von Heitor Villa-Lobos, Niccolo Paganini (ja, genau dem), Vicente Asencio, Astor Piazolla, Luis Bonfa und Fernando Bustamente. Trotz der enormen technischen Raffinesse artete seine Virtuosität nie zum Selbstzweck aus – eine Melange aus Tempo und Temperament, Stille und Stil. Nach vier Zugaben, wobei der Publikumsrenner „Santa Cruz" natürlich nicht fehlen durfte, war den Zuhörern klar, warum der sympathische Hörbranzer zu den weltweit besten Gitarristen seiner Generation zählt.

HÖRBRANZ FÖRDERT DIE LEHRLINGSAUSBILDUNG

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, den Hörbranzer Betrieben für die Ausbildung von Lehrlingen Zuschüsse zu gewähren. Der Zuschuß beträgt S 2500,– pro Lehrjahr für den Betrieb und S 500,– für den Lehrling bei Vorlage des jeweiligen Jahreszeugnisses. Dies löst zwar nicht die Arbeitsmarktsituation im gesamten, soll aber die Bereitschaft der Betriebe, Lehrlinge auszubilden, fördern und anerkennen.

VERANSTALTUNGSKALENDER FASCHING 1997

Kronengaststätten/Leiblachtalsaal

Samstag, 11. Jänner 1997	Raubritterball
Samstag, 1. Februar 1997	Musikball
Samstag, 8. Februar 1997	Hörbranzerball

Restaurant Austria

Samstag, 25. Jänner 1997	Leiblacherball

Bad Diezlings

Samstag, 25. Jänner 1997	Leonhards-, Diezling-, Grünauball

Gasthaus Rose

Samstag, 18. Jänner 1997	ÖVP-Kaffeekränzchen
Donnerstag, 6. Februar 1997	Ziegelbach-/Straußenball

Gasthaus Seeblick

Freitag, 3. Jänner 1997	Bergerball
Freitag, 31. Jänner 1997	Backenreuter-/Fronhoferball

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

weiße Katze mit zwei verschieden farbigen Augen (b. Finder)	2. 9. 1996
schw. Damengeldbörse mit Inhalt	3. 9. 1996
Schlüssel mit Anhänger „Anita“	9. 9. 1996
Damen-Sportrad lila, 6-Gang	9. 9. 1996
Damenbrille, Fassung und Bügel bunt	11. 9. 1996
schwarzes Kindergeldtäschchen ohne Inhalt	16. 9. 1996
gold. Damenarmbanduhr „Lorus“	18. 9. 1996
Damenrad weiß, Toscana, beschädigt	18. 9. 1996
Damenrad rot, KTM, 6-Gang	19. 9. 1996
Kindergeldtasche mit Inhalt	20. 9. 1996
2 Schlüssel mit Anhänger „Scotch“	23. 9. 1996
Damenrad „Mars Trekking“ grün/lila	23. 9. 1996
Schlüsselbund in schwarzem Ledermäppchen	25. 9. 1996
Damenrad lila mit Lenker-Tasche, 3-Gang	26. 9. 1996
großer Schlüssel	2. 10. 1996
blaue Neylon-Geldbörse	2. 10. 1996
grüner, selbstgestrickter Wollhandschuh	2. 10. 1996
schwarze Handtasche mit Inhalt, Tragtasche m. Wäsche	4. 11. 1996
schwarz/lila Damenrad, SKS	4. 11. 1996
lila-schwarzes Damenrad, Sprint, 5-Gang	6. 11. 1996

gelbes Herrenrad, brauner Sattel, KTM	7. 11. 1996
goldene Brosche mit Perle	7. 11. 1996
weiß-lila Damenrad mit Minigolf-Aufkleber	7. 11. 1996
weißes Seidenkopftuch	7. 11. 1996
türkis/pink neues Damenrad, 7-Gang, „Marbella“	8. 11. 1996
Herrenarmbanduhr „Chrysler Jeep Hard“ braunes Lederband	11. 11. 1996
beige/weinrote Herrenjacke	15. 11. 1996
Schlüssel, bei Florissima gef.	16. 11. 1996
Damenschirm, schwarz mit weißem Muster	27. 11. 1996
schwarzes Stirnband	27. 11. 1996
lila Geld-Schlüsseltasche mit schw. Umrandung	27. 11. 1996

VERLUSTMELDUNGEN

schwarzer Rucksack mit Badesachen	2. 9. 1996
helle Tigerkatze	3. 9. 1996
Seidenschal, blau-geblumt	4. 9. 1996
Mountainbike (Damen) 18-Gang, ISP Drive Special	17. 9. 1996
Kuvert mit Aufdruck „Rosvita“, Inhalt 2 Ringe	18. 9. 1996
braune Schlüsseltasche	1. 10. 1996
3 Schlüssel am Ring	7. 10. 1996
grauer Trenker-Hut	7. 10. 1996
Mappe mit Noten	8. 10. 1996
Herrenlesebrille /Telefonzelle	15. 10. 1996
Bugrad v. Autotransportanhänger ca. 15 cm	15. 10. 1996
lila schwarzes Mountainbike	17. 10. 1996
grünes City-Bike	17. 10. 1996
rosa Geldbörse	21. 10. 1996
orange/gelb Herren Mountainbike	21. 10. 1996
schwarz/rote Geldbörse	21. 10. 1996
schw. Herrengeldbörse mit gelber Beschriftung	24. 10. 1996
goldene Brosche	28. 10. 1996
schwarzer Rucksack	29. 10. 1996
schwarze, abgegriffene Geldbörse mit S 450,–, Bankomatkarte	4. 11. 1996
braun/rote Halbglas-Lesebrille	4. 11. 1996
Alfa-Autoschlüssel	5. 11. 1996
Swatch-Uhr mit rotem Metallband	6. 11. 1996
gelbes Damenfahrrad, 3-Gang	7. 11. 1996
schwarzer Sturzhelm ohne Visier	11. 11. 1996
schw. Geldbörse mit gelber Beschriftung	11. 11. 1996
Herrenlesebrille	13. 11. 1996
grünes Herrenrad	15. 11. 1996

Schlüsselbund m. Flaschenöffner und Fußballanhänger	15. 11. 1996
grünes City-Bike	15. 11. 1996
türk. u. grünes City-Bike ohne Schutzblech und Gepäckträger	25. 11. 1996
goldene Brosche	27. 11. 1996
gelber Piepser	28. 11. 1996

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

SPARVEREIN 'S SANNWALD BESCHLIESST DAS ERSTE JAHR

Sparen ist in, sparen macht Sinn: Nach dieser Devise hat der eingetragene Sparverein „'s Sannwald", der seinen Sitz im Gasthaus „'s Sannwald" im Hörbranzer Eco-Park hat, das erste Sparjahr am 30. November abgeschlossen. Die Spar-idee, gleichgelagerte Interessen und Geselligkeit unter einen Hut zu bringen, war vor einem Jahr das Motiv für die Gründung des Sparvereins, der bereits vor seiner eigentlichen Konstituierung „ausgebucht" war.
154 Mitglieder, das jüngste 5 Jahre und das älteste 72 Jahre alt, ersparten in diesem erfolgreichen ersten Sparjahr den flotten Betrag von 2,050.000,– Schilling. Vereinsobmann Walter Adami eröffnete das Auszahlungsfest mit der Jahreshauptversammlung, bei der er die Gelegenheit nutzte, dem Kassier Silvio Hertnagel und den Kassaprüfern Walter Matt und Reinhard Dorn mit kurzen und prägnanten Worten auf humorvolle Weise für die geleistete Arbeit zu danken. Ebenso hob er die gute Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Hörbranz hervor. Direkt im Anschluß daran erfolgte die Kapital- und Zinsausschüttung an die einzelnen Sparer, die fast vollzählig wieder ihre Sparfreudigkeit für das kommende Jahr bekundeten. Bei Gulasch und Bier fand das große erste Auszahlungsfest des Sparvereins wohlgelaunt seinen Ausklang.

RUGGI, RUGGI . . . HOOH, 11. NOVEMBER FASCHINGSBEGINN

Die Fasnat 96/97 wurde wiederum am 11. November, exakt 20.11 Uhr im „alten" Leiblachtalsaal unter der Anwesenheit des „Alt"-Prinzenpaares Martin und Melitta die XX. mit einem tollen Programm eröffnet.
Im ersten Teil mußte das Publikum erraten, wer wohl das neue Prinzenpaar, welches auf der Bühne bis zur Unkenntlichkeit gekleidet war, ist. Nach kurzer Zeit stand dies fest. Es sind dies

Prinzessin Ulli und Prinz Bernhard die XXI.

Zu Ehren des neuen und „alten" Prinzenpaares zeigte die Kindergarde eine tolle Tanzdarbietung, welche in mühevoller Arbeit von Daniela und Lisa einstudiert wurde. Anschließend stellte das neue Prinzenpaar die neue Proklamation vor,

Ehrungen und Aufnahme von Ritter Werner aus Diezlings wurde durchgeführt. Dem letztjährigen Prinzenpaar gilt ein besonderer Dank für ihr Engagement im Fasching 95/96. Den zweiten Teil eröffnete der Leiblachter Schalmeienzug. Nun erfolgten die Auftritte „unserer"„ Büttenredner, welche in gekonnter Art und Weise Kuriositäten, wahre Begebenheiten des vergangenen Jahres vortrugen.
Ein besonderer Dank gilt vor allem unseren neuen Büttenrednern Johann und Emmerich. Eine Bereicherung war sicherlich der Auftritt der neu formierten Gugga-Musik „Das dreckige Dutzend", welches nicht nur durch ihre musikalischen Darbietungen große Beachtung fand, sondern auch durch ihr äußeres Erscheinungsbild bzw. Einlage. Mit einer großen Abschlußzeremonie wurde diese Veranstaltung pünktlich beendet. Das Prinzenpaar bedankte sich für das Kommen und freut sich auf ein Wiedersehn am **Samstag, 11. Jänner 1997, im Leiblachtalsaal beim traditionellen Raubritterball mit der internationalen Tanzband Trocaderos.**

Ihre Lieblichkeit **Prinzessin Ulrike die XXI.** von Oberdorf zu Berg, Herrscherin über Geranien, Pflänzle und andere Stängele, edle Gräfin vom Lattenrost, Unterbett und Bettfeadra und **Prinz Bernhard der XXI.** von Oberdorf Berg-zu, Herrscher über Polster, Dekor und Teppichrestle, Meister des schrägen Schnitts und der verblüffenden Optik.

Achtung
Dieses Jahr findet am Rosenmontag kein Garde-Maskenball statt!

DER MUSIKVEREIN BERICHTET

Die diesjährige Nikolausfeier veranstaltete der Verein im Gasthof Bad Diezlings und keiner mußte sein Kommen bereuen. Den Anfang machte die Jugendmusik mit vorweihnachtlicher Musik, bis zu wesentlich bewegteren Rhythmen. Und da die Jugendmusik unter der Leitung unseres Kapellmeisters, Walter Kofler sich regen Zulaufs erfreut, konnten auch heuer zur Nikolofeier wieder folgende Jungmusikanten den Musiklehrlingsbrief in Empfang nehmen.
Dies waren: Philipp Biegger (Schlagzeug), Barbara Boch (Querflöte), Andrea Feßler (Klarinette), Jasmin Fessler (Klarinette), Barbara Kleiser (Oboe), Georg Lora (Schlagzeug), Lukas Steiner (Trompete).
Eltern, die ebenfalls Interesse haben, daß ihr Sprößling eine Aufnahme bei der Jugendmusik erfährt, mögen sich bei unserem Jugendwart Dipl.-Ing. Ludwig Kleiser erkundigen.
Für den Ablauf und die Organisation dieses Musikfamilienabends kümmerte sich unser Vergnügungswart Anton Bereuter, der dies auch immer ausgezeichnet macht.
Noch zu etwas Erfreulichem: Christoph Hagen, ebenfalls Mitglied der Jugendmusik, hat beim Bundeswettbewerb beim Spiel in kleinen Gruppen in Stufe B ein „Sehr gut" erreicht, mach weiter so.

Vorankündigung:
Das diesjährige Weihnachtskonzert wird wegen des großen Interesses der letzten Jahre heuer an zwei Terminen stattfinden. Diesmal mit zwei Dirigenten und einem Programm, das sich gewaschen hat. Der musikalische Streifzug wird sich von der Operette über Film bis hin zum Musical bewegen, lassen Sie sich überraschen.

Die Termine der zwei Weihnachtskonzerte sind:

Stephanstag, 26. Dezember 1996, 20.00 Uhr im Leiblachtalsaal (Traditioneller Termin)

Am darauffolgendem Samstag, 28. Dezember 1996, wird am Nachmittag um 16.00 Uhr im Leiblachtalsaal das zweite Konzert stattfinden. (Neuer Termin)
Wir vom Verein, hoffen all denjenigen, die bei den letzten Konzerten keinen Platz, bzw. den Stephanstagtermin nicht wahrnehmen konnten, dem Wunsch nach einem zweiten Konzerttermin entgegengekommen zu sein.
Auf Ihr reges Interesse und Ihr Kommen freuen wir uns. Volle Säle sind das Salz in der Suppe eines Musikantenherzens.

Vorschau in die Faschingszeit:
Der Musikball 1997 wird am Samstag, 1. Februar 1997 um 20.00 Uhr im Leiblachtalsaal stattfinden.
Das Programm wird dieses Jahr einen besonderen Flair haben, da Sie schon in der Aula des Saales mit Musik empfangen und ein super Rahmenprogramm erleben werden. Vergeßt diese Pflichttermine nicht und herzliche Grüße

Euer Musikverein

Kneipp 2000

INFORMATION DES KNEIPPVEREINES

Abnehmen – vital bleiben
Gewichtsreduktion mit „Schlank ohne Diät"

Abnehmen durch eine ausgeglichene Ernährung, verbunden mit Gymnastik um die Fettpolster im Körper abzubauen ist das Ziel dieses Kurses.
Viele Krankheiten wie Herz-Kreislauf, Durchblutungsstörungen, Krebserkrankungen, Bandscheiben, Osteoporose und noch manche mehr, könnten verhindert werden, wenn die Eßgewohnheiten umgestellt und die Gesundheitsgymnastik richtig erlernt würden.
Es geht darum, daß nicht mit Verboten gearbeitet wird, sondern daß bewußt ausgeglichene Nahrung dem Körper zugeführt wird.
Wer mehr darüber informiert ist und danach lebt, hat mehr Freude am Leben.
Die Gruppe leitet unser Kneippmitglied Hannelore Bechter, die hierzu ausgebildet ist. An einzelnen Abenden wird eine Dipl.-Diätassistentin und ernährungsmedizinische Beraterin für maßgebende Ernährungsfragen zur Verfügung stehen.
An einem Abend werden noch zusätzlich Wasseranwendungen für den Hausgebrauch vorgetragen.

Beginn des Kurses: Dienstag, den 14. Jänner 1997 um 19.00 Uhr in der Hauptschule Hörbranz. Anschließend jeden Dienstag, insgesamt 12 Treffen.

Kosten: S 800,– pro Person, S 650,– für Mitglieder des Kneippvereines

Anmeldung: Bis 5. Jänner 1997, bei Hannelore Bechter, Lochauer Straße 86, Severin Sigg, Lindauer Straße 11, oder Margit Engelhart, Schuhgeschäft, Lindauer Straße.

Anzahlung: Bei Anmeldung S 400,–

Der Obmann Severin Sigg

GROSSARTIGE ERFOLGE DER SCHÜLERRINGER DES AC HÖRBRANZ

Daß der AC Hörbranz im Schülerbereich in der letzten Zeit auf tolle Erfolge zurückblicken kann, ist inzwischen vielen schon bekannt. Diese sportlichen Erfolge allerdings fast jedes Jahr wiederholen zu können, zeigt die intensive Nachwuchsarbeit im Verein.

Daher sind auch heuer beim alljährlichen internationalen Schülerturnier am 27. Oktober in der Hörbranzer Turnhalle die Erfolge nicht ausgeblieben. So ist es dem AC Hörbranz bei dieser Veranstaltung gelungen, mit Thomas Stöckeler, Martin Rückenbach und Robin Albel gleich drei Klassensieger zu stellen. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung mit weiteren „Stockerl-Plazierungen" wurde der 3. Mannschaftsrang nur ganz knapp verpaßt.

Weitere sportliche Erfolge konnten schon knapp drei Wochen später bei der Schüler-Landesmeisterschaft erzielt werden. Bei diesem Wettkampf ist es unter anderem unseren beiden Schülern Christoph King und Reinhard Albel gelungen, den begehrten Landesmeister-Titel zu erkämpfen.

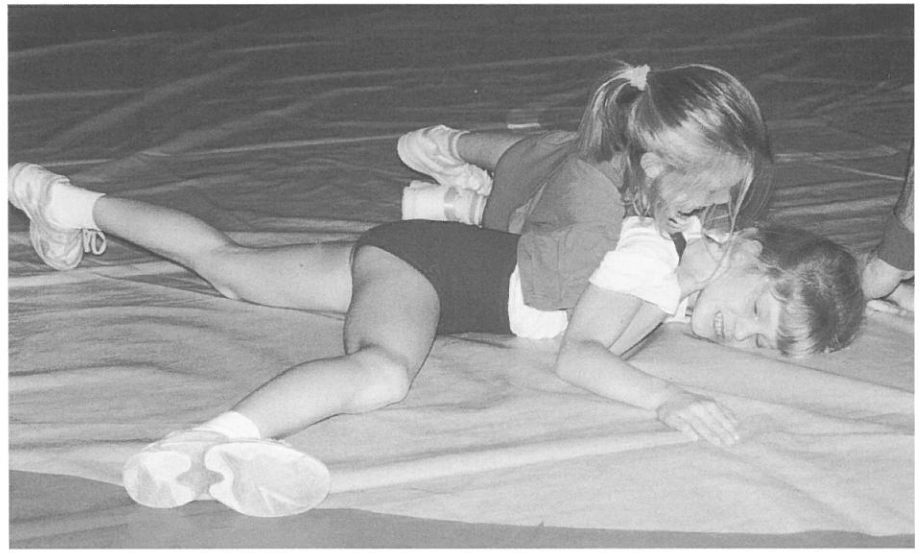
Wenn diese Schüler mit dem in der Vergangenheit gezeigten Ehrgeiz weitermachen, wird es sicher auch nicht der letzte Erfolg oder Titel für sie sein, über den wir berichten dürfen.

ERFOLGREICHE RINGERMÄDCHEN IM VEREIN

Daß der Ringsport schon länger keine reine Männerdomäne mehr ist, zeigen uns die sehr aktiven Mädchen in unserem Verein.

Bei dem am 17. November stattgefunden Mädchenturnier konnte die von ihrem Trainer Wolfgang Wild bestens vorbereitete „Truppe" den fast sensationellen 2. Mannschaftsrang erreichen. Zu diesem Erfolg legten unter anderem in der 25-kg-Klasse Patricia Wild, Tatjana Ratz und Verena Fessler mit einem Dreifachsieg den Grundstein.

Dazu kam noch ein klarer Klassensieg von Tamara Weiss und ein 3. Rang von Stefanie Wild in die Wertung. Beim Nachwuchs gibt es also sowohl Mädchen und auch Schülertitel zu feiern.



Nationalliga

Keinen sonderlich großen Anlaß zu Siegesfeiern hat in der heurigen Nationalliga die Kampfmannschaft des AC Hörbranz gehabt. Bis zwei Runden vor Schluß des Bewerbes wurde man in den Medien noch als Fixabsteiger gehandelt. Doch als sich die Mannschaft wieder auf alte Tugenden wie z. B. Kampfgeist und Teamwork besonnen hat, schwenkte man wieder auf die Siegerstraße zurück. In einem an Dramatik nicht zu überbietenden letzten Kampf in Mäder, konnte man vor einer beträchtlichen Fanschar (die mitgereist war) den Gegner denkbar knapp mit 21:19 Punkten besiegen bzw. regelrecht „niederkämpfen"! Damit war nach einer so ziemlich verkorksten Saison doch noch der so wichtige Klassenerhalt gesichert.

Jetzt hat die zum größten Teil aus jungen Sportlern besetzte Mannschaft die nötige Zeit sich zu verbessern und vor allem Erfahrung, ohne die es in einer solchen Liga schwer ist zu bestehen, zu sammeln. Freuen wir uns daher gemeinsam an dem geschafften Ligaerhalt.

SCHI-CLUB HÖRBRANZ

Terminkalender 1996/97

Schikurs für Kinder in Möggers:
1. Termin: ab Freitag, 27. bis 31. Dezember 1996
Ausweichtermin: ab Donnerstag, 2. bis 6. Jänner 1997

Schirennen:

Schülerschitag wird je nach Schneelage kurzfristig angesagt.

Vereinsmeisterschaften:

Alpin und Snowboard am Sonntag, 23. Februar 1997, in Egg Schetteregg, Start um 13.00 Uhr, ein Durchgang.

Langlauf-Termin wird mit SC Möggers kurzfristig festgelegt, Ansprechpartner: Ludwig Malin.

Geselliges:

Tagesausflug (Alpin) zusammen mit dem TC Hörbranz am Sonntag, 9. März 1997, mit dem Schizug nach St. Anton.

Schitour mit Führung – nur kurzfristig möglich, Ansprechpartner: Walter Posch.

Sommerschilauf im Juni 1997 (Ort und Termin werden noch bekanntgegeben).

Wanderung am Sonntag, 21. September 1997, unter der Führung von Helmut Reichart.

Die genauen Angaben für die einzelnen Veranstaltungen sind jeweils vorher im Anschlagkasten der **Raiffeisenbank Hörbranz** ersichtlich.

Sämtliche **Anmeldungen** – mit Ausnahme für die Vereinsmeisterschaft Langlauf und für die Schitour – werden im **Schuhhaus Engelhart** entgegengenommen.

OPAL FC HÖRBRANZ

Erfolge der Nachwuchsfußballer des OPAL FC Hörbranz

Seit einigen Jahren trainieren auf dem Sportplatz des OPAL FC Hörbranz bis zu 100 Nachwuchskicker in den verschiedenen Altersklassen.

Daß sich dabei auch einige Talente entwickelt haben, schlug sich heuer in den Herbsttabellen erfreulich nieder. So konnten unsere **Knaben A** (10 bis 12 Jahre) und unsere **Knaben B** (8 bis 10 Jahre) jeweils den **Meister in ihren Klassen** erringen. Wir gratulieren und hoffen auf weitere Erfolge.

Ein Dankeschön gilt an dieser Stelle den Sponsoren, die unsere Nachuchsteams mit Dreßspenden unterstützen.

So wurden unsere **Knaben A** von der **Raiffeisenbank Hörbranz** und unsere **Schüler** von der **Nordstern-Colonia-Versicherung** neu „eingekleidet".

Nochmals herzlichen Dank den Herren Pius Fink und Ludwig Schmid von der Raiffeisenbank sowie Herrn Peter Mittersteiner von der Nordstern-Colonia-Versicherung.

Knaben A
Spieler mit Nachwuchs-Koordinator Kurt Wegscheider und den Trainern Walter Felizeter und Sebastino Bonvissuto

Schüler
Spieler mit Trainer Elmar Gierner und Peter Mittersteiner

TISCHTENNISCLUB HÖRBRANZ

Aranka Puymann 30 Jahre Funktionärin beim UTTC-Toyota Hörbranz

In den fünfziger Jahren kam ein kleines Mädchen von Ungarn nach Österreich. Ihr Name Aranka Darnay. Das Ländle sollte sich noch oft ihrer erinnern, sie wurde zu einem Faktor heimatlichen Sportgeschehens. Anfang der sechziger Jahre kam Aranka mit dem Tischtennissport und unserem Verein in Berührung. In den mittlerweile 30 Jahren Zugehörigkeit hat sie Akzente gesetzt, sportlich und administrativ. Bis auf ein kurzes Gastspiel in Lochau konnte Aranka ihre Erfolge als Hörbranzerin verbuchen. Als Spielerin und Trainerin wurde sie bis hinauf in das österr. Auswahlteam berufen. Ganz Österreich und Europa hat sie als TT-Spielerin bereist. 1986 holte sie zwei fünfte Ränge bei den Senioren-WM in Rimini. 1988 sorgte ihr Auftritt in Zagreb für Furore. In Österreich holte sie bei Seniorenmeisterschaften 10x Gold, 8x Silber und 9x Bronze.

Nach 11 Spielsaisonen in der österr. Staatsliga, von 1981 bis 1992, ging mit Aranka und Co. eine Erfolgsära und schöne Zeit zu Ende. Einige 100.000 km – allein der Staatsligabetrieb ergibt bei einem geschätzten Schnitt von 1400 km pro Auswärtswochenende gut und gern 80.000 km – waren Hörbranzer Akteure im Flugzeug, auf der Straße oder mit der Bahn unterwegs. Auch im administrativen Bereich hat Aranka viele Spuren hinterlassen. Besonders die Nachwuchsarbeit im Verein und auch im Land machte ihr viel Freude. Sie investierte viel Zeit und Geld, um das staatliche Trainerdiplom zu erwerben. Nach all den Jahren vielleicht doch etwas müde geworden, legte sie bei der letzten JHV das Nachuchstraining in jüngere, oder besser gesagt, in die Hände ihrer ehemaligen „TT-Kinder" Hartwig Treiber, Sonja Skerbinjek und Sabine Felder. Gemeinsam mit Achim Krusinski betreut sie nun den Nachwuchs. Sie alle gemeinsam können nun hineinschnuppern und stellen fest, was einst ihre Trainerin in der Nachwuchsarbeit geleistet hat und wie viel Geduld und Einfühlungsvermögen es braucht, den Nachwuchs eines Vereins zu betreuen. Natürlich ganz ohne den TT-Sport kann Aranka auch nicht sein und somit bleibt sie unserer 2. Klasse in der Vlbg. Mannschaftsmeisterschaft erhalten. Auch steht sie den neuen Nachwuchsbetreuern mit Rat und Tat zur Seite.

Vielen Dank, Aranka, für all die Jahre, die Du Dich um den Tischtennisverein bemüht hast.

ORTSVEREINE UND GRÜMPELTURNIER

Gruppe der Ortsvereine

18 Mannschaften, 10 Ortsvereine und 7 Grümpelteams verwandelten am 26. November 1996 die Hörbranzer Turnhalle in einen Ameisenhaufen. Knapp 7 Stunden wurde auf 12 Tischen gekämpft.

Ergebnisse Ortsvereine:
1. Fußball I
2. Schützen I
3. Billard I
4. Imker
5. Turner

Ergebnisse Grümpeltbewerb:
1. Squasch
2. Hobby 1
3. Hobby 2
4. Kolping 1
5. Machon

Sabine Felder

TENNISCLUB HÖRBRANZ JUGEND

Am 16. November fand die JHV statt und der Jugendsportwart Wolfgang Juch konnte einen langen Bericht über das vergangene Tennisjahr '96 vortragen und von einigen bemerkenswerten Erfolgen berichten. Bei Vlbg. Mannschafts-

meisterschaften für Schüler- und Jugendmannschaften war der TC Hörbranz mit drei Mannschaften vertreten. Zwei Mannschaften in der Altersstufe bis 12 Jahre und eine in der Stufe unter 14 Jahren. Diese U-14-Mannschaft wurde von Helmut Reimair betreut und errang heuer den Gruppensieg. Martina Hagen, Johannes Reimair, Manuel Riesterer und Christian Mangold spielten in dieser siegreichen Mannschaft. 1997 werden wir fünf Schülermannschaften haben, also noch mehr für unsere leistungswilligen Schüler unternehmen.
Bei den vielen Jugendturnieren in Vlbg. nehmen unsere Jugendlichen zahlreich teil. Die Fleißigsten spielen pro Saison bis zu 20 Turniere. Acht Turniere finden in den Wintermonaten in diversen Hallen statt.
Zu den erfolgreichsten Schülern zählen Martina Hagen (Bezirksmeisterin, Siege bei allen Spielen der Mannschaftsmeisterschaften in der Damen- und Schülermannschaft U 14), Sabine Juch (Bezirksmeisterin und viele Siege in der Schülermannschaft), Johannes Reimair – seit vier Jahren im VTV – Bezirkskader- (Halbfinale bei den Jugendlandesmeisterschaften, Finale bei den intern. Bodenseemeisterschaften, Siege in der Herrenmannschaft und Schülermannschaft, viele gute Plazierungen bei Turnieren in Vorarlberg und Tirol.
Boris Simma (seine Mutter ist Hörbranzerin) Doris Simma led. Fehr) ist seit Juni bei uns und schon sehr erfolgreich. Er gewinnt das Bambiniturnier in Schruns, ist Bezirksmeister und Finalist bei den Vlbg. Jugendlandesmeisterschaften. Diese Leistungen wurden durch die Aufnahme in den Bezirkskader belohnt.

Bezirksmeister 1996 v. l. n. r.: Sabine Juch, Martina Hagen und Boris Simma

Beatrice Juch

Schließlich noch Beatrice Juch, die seit zwei Jahren für den TC Bregenz in der Staatsliga spielt. An der Seite von Sandra Dopfer, Kerstin Marent, Annette Raschner & Co. hat sie heuer den Aufstieg in die höchste österr. Klasse, die Superliga, geschafft. Auf der Jagd nach Punkten für die Jugendweltrangliste war sie heuer in Kanada, Holland, Österreich, Schweiz und Slowenien im Einsatz. Bea war bei den Jugendlandesmeisterschaften und beim ÖTV-Jugendturnier in Schruns im Finale und bei zwei ÖTV-Damen-Turnieren im Halbfinale. Beatrice ist seit fünf Jahren im VTV-Leistungskader und besucht die 6. Klasse des Sportgymnasiums in Dornbirn.

Eine besondere Freude war der Aufstieg unserer jungen Damenmannschaft in die zweithöchste Liga, das ist die Gruppe B! Mit drei erfahrenen Damen und drei ganz jungen Nachuchsspielerinnen hatte der Betreuer und Trainer Wolfgang Juch eine geschickte Auswahl getroffen. Schön wäre es, wenn sich diese Mannschaft in dieser Gruppe halten könnte.

Die siegreiche Damen-Mannschaft (v. l. n. r.): 1. Reihe: Betreuer und Trainer Wolfi Juch, Martina Hagen, Doris Fink, Marion Stecher, 2. Reihe: Doris Winder, Isabella Juch, Jasmine Dilena, Barbara Steurer

Alle SpielerInnen, die in einer Mannschaft spielen, trainieren selbstverständlich während des ganzen Winters (überwiegend in der Tennishalle Dopfer) und nehmen auch am „intercircuit", das sind acht Turniere in Vorarlberg, teil.
So sind bestimmt alle wieder gut vorbereitet und motiviert und freuen sich auf die kommende Saison. Weiterhin viel Spaß!

Der Jugendsportwart Wolfi Juch

JUDO-ANFÄNGERKURS

Wo: Hörbranz, Alte Turnhalle
Wann: Kursbeginn, Mittwoch, 8. Jänner 1997
Zeit: 19.00 bis 20.00 Uhr
Auskunft: unter der Tel.-Nr. 05573/8 50 84 /Hr. Helmut Stöss)
Wer: **Jeder kann mitmachen!**
Wie: mit Sportbekleidung

Judo wird
als moderne Körperausbildung, als vielseitiger Kampfsport, als Hilfe zur Charakterbildung, zur Hebung des Selbstvertrauens, von Pädagogen und Ärzten als ideale Erziehungshilfe sowie zur Vorbeugung gegen Haltungsschäden empfohlen.

BADMINTON-TRAINING IN LOCHAU

Hey Kids! Wollt ihr mal was Schlagkräftiges machen? Na dann schaut bei uns herein und haut kräftig darauf. Worauf? . . . Natürlich auf den Federball. Die Sektion Badminton SV Lochau lädt alle Schüler herzlichst ein, einmal vorbeizuschnuppern. Sportbekleidung und Turnschuhe mit heller Sohle genügen vorerst.
Wann? – Jeden Freitag von 17.45 bis 18.45 Uhr.
Wo? – Sporthalle **Lochau.**
Es freuen sich auf Dich Deine Trainer Robert, Irene, Barbara und Ruth.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

DIE GLOCKENWEIHE VON 1921

Vor 75 Jahren erhielt Hörbranz ein neues Geläute
Von Willi Rupp

Im Kriegsjahr 1916 waren die alten Hörbranzer Glocken – wie in zahllosen anderen Gemeinden Österreichs – der Metallknappheit zum Opfer gefallen. Man benötigte die Kirchenglocken für die Kanonenherstellung. Wertvolle, alte Geläute wurden von den Türmen abgeseilt und mittels Pferdefuhrwerken zum nächstgelegenen Bahnhof gefahren. Von dort ging es per Bahn zu den Schmelzöfen bzw. zu den Waffenfabriken.
Schon bald nach dem Ende des Ersten Weltkriegs waren in Hörbranz Stimmen laut geworden, die die Anschaffung von neuen Glocken forderten. So begann die Gemeinde Hörbranz bereits Ende 1920, in dieser Angelegenheit aktiv zu werden. So wurde beschlossen, bei Johann Graßmayr, Glockengießerei (seit 1599) in Innsbruck ein neues Geläute gießen zu lassen. Doch Graßmayr konnte zunächst den Auftrag nicht ausführen, weil er kein Gussmaterial besaß. Die Bronze war der Kriegswirtschaft zum Opfer gefallen. Wenn nun eine Gemeinde neue Glocken anschaffen wollte, mußte sie sich auch selbst um Glockenbronze umsehen. Für den Guss eignete sich am besten Kanonenbronze. Auf

Bei der Glockengießerei Graßmayr?

Gegründet 1599

Johann Graßmayr, Wilten-Innsbruck

Graßmayr- und Leopoldstraße.

Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Eugen von Oesterreich

Glockengiesserei, Spritzen-, Pumpen- und Metallwaren-Fabrik

TELEPHON Nr. 140 auch interurban

Lager von Hanf- und Gummischläuchen. — Feuerwehr-Ausrüstungs-Gegenstände

Hochlöbliche

Gemeinde Vorstehung

Hörbranz

Post:

Land: Vorarlberg

Brief vom 7. Mai 1921

dem freien Markt gab es zwei Jahre nach Kriegsende wohl Bronze zu kaufen aber in unterschiedlicher Qualität. So trachteten die Verantwortlichen von Hörbranz danach, dass die Materiallieferung aus geschnittenen Kanonenrohren und nicht aus Blöcken bestehen sollte. Einen Teil des Materials besorgte das „Gewerbeförderungs-Institut für Vorarlberg in Dornbirn" während der Großteil der Bronze von der „Österreichischen Metallhüttenwerken AG" (Schwechat) geliefert wurde.

Am 13. August 1921 erfolgte der Guss in der traditionsreichen Graßmayr'schen Glockengießе zu Innsbruck. Johann Graßmayr hatte „einige Herren" der Gemeindevertretung eingeladen, dem Glockenguss beizuwohnen. Im Falle einer Zusage bat Graßmayr „ein Flaschl Schnaps für die Arbeit gütigst mitzubringen, der in Vorarlberg leichter als hier zu beschaffen ist."

Der Guss gelang und bald wurden die Glocken per Bahn nach Hörbranz geschickt. Die Gemeinde versuchte bei verschiedenen Behörden, eine Frachtermäßigung bei der Bahn zu erreichen, was aber nicht gelang. Die Glocken sollten eigentlich bis zum Bahnhof Lochau-Hörbranz geliefert werden. Von Hörbranzer Seite aus wurde jedoch Bregenz als Zielbahnhof bestimmt, um sich die

Frachtkosten des letzten Streckenabschnittes zu ersparen. Mit vierspännigen Fuhrwerken wurden die sechs bekränzten Glocken am Bregenzer Bahnhof abgeholt, in Hörbranz feierlich empfangen und am oberen Kirchplatz aufgestellt. Am 4. September 1921 erfolgte die feierliche Einweihung. Lassen wir einen Augenzeugen berichten:

Die Weihe

„Ein Freudentag war es, als am Freitag die Glocken schön bekränzt und auf herrlich verzierten Wagen begleitet von einem schneidigen Marsch unseres Musikvereins in das Dorf einzogen. Gar manches Auge von jung und alt wurde feucht, denn die langersehnten Glocken waren da. Ein schöner Anblick war es, wie unsere Handwerker am Gerüst hinaufkletterten und in ganz kurzer Zeit schwebten alle sechs in der Höhe zur Weihe bereit. Tag und Nacht waren die Glocken nicht mehr allein. Jedermann wollte sie anschauen und die Inschriften lesen. Die kleinste, für die Kapelle Leiblach, hatte einen großmütigen Spender (Anm: Joh. Bapt. Haltmeier) gefunden. Wenn nur das Wetter gut ist auf die Weihe, hieß es und wirklich am Sonntag vormittags ließ der Regen nach und in feierlichem Zug, begleitet von unseren Fronleichnamsgrenadieren, begab sich der Hochwürdigste Herr Abt Augustin vom St. Gallusstift in Bregenz, gefolgt von der ganzen Bevölkerung, zur Vornahme der erhebenden, sinnvollen Weihe. Am Schluß ein poetischer Dank des Läutebuben', daß er nicht bloß mehr ein Glöckchen müh- und freudlos am dünnen Strang ertönen lassen müsse, und ein Gedicht über die Bedeutung der Glocken und der Glockenweihe, vorgetragen von einem Schulmädchen. Die Ansprache des HH Abtes wurde mit Begeisterung und Freude

Abt Augustin (Gallusstift Bregenz) bei der Weihe auf dem oberen Kirchplatz

angehört. Kaum eine halbe Stunde nach Beendigung der Weihe schwebte die Kleinste, gezogen von den Schulkindern, schon zum Turme empor. Die Jungfrauen zogen gleich zwei auf einmal hinauf und bald folgten auch die zwei großen. Heute abends war Probeläuten durch eine halbe Stunde. Ein Musiker stand oben am Berg und der sagte nur: wundervoll, wundervoll. (. . .) Das Schönste war, daß die ganze Feier in schönster Eintracht, ohne jeden Mißton verlief.“

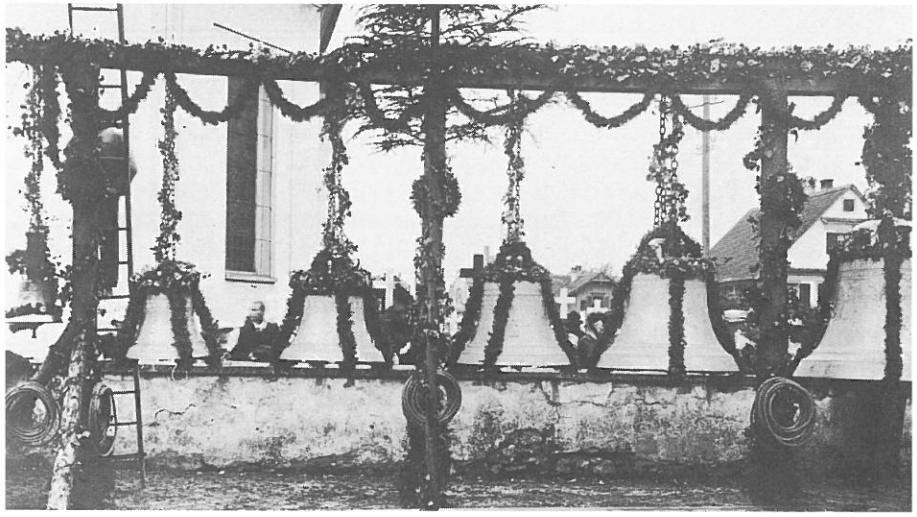
DIE GLOCKEN

Glockenname	Ton	Gewicht	Durchmesser	Bilder
Herz Jesu/Kriegerglocke	C	2175 kg	1,55 m	Herz Jesu/Herz Maria, Kruzifix
Muttergottes	E	1054 kg	1,23 m	Maria Hilf/St. Martin, St. Antonius
Florian	G	579 kg	1,01 m	St. Florian/St. Josef, Unbefleckte
Franz Xaver	A	401,5 kg	0,91 m	St. Franz Xaver, Mutter Anna/ Magdalena
Aloisius	C	241 kg	0,75 m	St. Aloisius/Monstranz/Schutzengel
(Kapelle Leiblach) Muttergottes			0,37 m	Muttergottes, St. Johann Baptist

Die größte Glocke („Kriegerglocke“) trug zusätzlich die Inschrift: „Meine Stimme erinnere Euch an 57 Helden aus dieser Gemeinde, die im Weltkrieg 1914 bis 1918 für das Vaterland gefallen.“ In einer späteren Notiz (13. August 1925) im Gemeindearchiv vermerkte Gemeindesekretär Josef Anton Sigg, daß die Zahl der bis heute nicht mehr zurückgekehrten Krieger 74 (!) betrage, worin auch die 6 Vermißten eingerechnet seien.

GLOCKENGUTACHTEN

Norbert Haas, Chorherr des Stiftes Wilten und Glockenprüfer, erstellte folgendes Gutachten: Bevor die Glocken abgeliefert, wurden sie vom Unterzeichneten einer genauen Prüfung unterzogen. Die Stimmung des Geläutes ‚cegac‘ (Salve Regina) ist tadellos. Die Töne der einzelnen Glocken gleichmäßig. Die verschiedenen Kombinationen wurden durchgearbeitet und überall das reine harmonische Zusammenstimmen gefunden. Es wird nicht übertrieben sein, wenn ich, der ich doch schon mehrere Geläute im lieben Ländle geprüft habe, der Gemeinde von ganzem Herzen gratuliere zu diesem Geläute, das in jeder Hinsicht sowohl tonlich als technisch der Ausführung nach ein Meisterwerk der Firma Graßmayr in Innsbruck ist. Möge es mir einmal gegönnt sein, das Geläute vom Turm herab zu hören.“



Die neuen Glocken

NACHWEHEN

Der Preis der Glocken betrug einschließlich aller Nebenkosten (Fracht, Fuhrwerke, . . .) rund 1,9 Millionen Kronen. Es erscheint für die damalige Zeit eine hohe Summe zu sein, doch die Inflation hatte zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht richtig eingesetzt. Das spürte vor allem Glockengießer Graßmayr, der sich bereits einige Monate nach dem Guss in einem Schreiben an die Gemeinde Hörbranz beklagte, er erleide wegen der Entwertung der Krone einen großen Schaden. „Heute kann ich um dieses Geld nicht mehr den 5. Teil des Metalles einkaufen, was ich im September noch dafür bekommen hätte.“ Die Gemeinde hatte vereinbart, ein Drittel des Kaufpreises mit 5 % Verzinsung auf drei Jahre „liegen zu lassen“. Graßmayr bat auf Grund der unvorhergesehenen Umstände um eine schnelle Abzahlung. Dieser Bitte entsprach die Gemeinde, obwohl sie nicht dazu verpflichtet gewesen wäre.

Schlußbemerkung

Der Zweite Weltkrieg forderte ein neuerliches „Glockenopfer“: Die kleinste der Glocken („Aloisiusglocke“) konnte im Turm verbleiben, die anderen wurden im Februar 1942 abgenommen und den Schmelzöfen zugeführt. Dem Geschick einiger Hörbranzer gelang es, die große Kriegerglocke der Vernichtung zu entziehen, so dass diese nach Kriegsende wieder nach Hörbranz gebracht werden konnte. 1947 erfolgt die Weihe des nächsten Geläutes. Doch davon erfahren Sie möglicherweise bereits 1997 im „Hörbranzer Aktiv“ (50 Jahre neues Geläute).

AUS DEN SCHULEN

Musikschule Leiblachtal

Die Musikschule Leiblachtal hat in Fortsetzung der Landeswettbewerbe (siehe Bericht „Hörbranz Aktiv", Heft 97) beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica" in Eisenstadt mit dem Klarinettenensemble (Oliver und Martin Vettori, Tanja Zangerl, Ronny Boch) unter der Leitung von Robert Maldoner einen 3. Preis erspielt.
Das Schlagzeugensemble (Florian Gall, Georg Lora, Christoph Hagen, Wolfgang Heidegger und Mario Hehle) unter der Leitung von Markus Lässer hat beim Bundeswettbewerb des Blasmusikverbandes die Bewertung „Sehr guter Erfolg" erhalten.

Das Schlagzeugensemble (Leitung: Markus Lässer) bei einem Festakt im Landesbildungszentrum mit Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher

An der MSL wurden ab diesem Schuljahr neue Stundeneinheiten eingeführt. Der Einzelunterricht wird größtenteils in 35-Minuten-Einheiten geführt. Der Gruppenunterricht wird in Zukunft nicht nur aufgrund von Sparmaßnahmen, sondern als neue pädagogische Chance in das Unterrichtsangebot vermehrt integriert. Alle Neuerungen aufzulisten würde den Umfang sprengen – besuchen Sie doch unsere **Vorspielabende jeweils montags, um 19.00 Uhr, in der MSL,** in Hörbranz. Über Ihren geschätzten Besuch freuen sich die Schüler und Lehrer der MSL.

Die MSL in Zahlen:

Gesamtschüler	513		
davon aus Lochau	96	Möggers	42
Hörbranz	279	Eichenberg	22
Hohenweiler	69	Auswärtige	5

An der MSL unterrichten 32 Lehrkräfte in den diversen Instrumentalfächern. Die Gemeinden des Leiblachtales subventionieren in dankenswerter Weise den Musikunterricht zu ca. 40 % – dies spricht für ein kulturelles Bewußtsein und einen offenen Blick in die Zukunft der politischen Mandatare im Leiblachtal. Im vergangenen Schuljahr wurden von den Lehrern der MSL 64! Konzerte, Vorspielabende, musikalische Umrahmungen ect. veranstaltet.

Für dieses Engagement, das weit über den Rahmen der Lehrverpflichtung hinausgeht, sei dem Lehrerteam der MSL ein Dankeschön ausgesprochen.

Manfred Heil, Leiter

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

ÄRZTLICHER WOCHENEND- UND FEIERTAGSDIENSTE

Samstag	21. 12. 1996	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Michler
Sonntag	22. 12. 1996	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Fröis
Montag	23. 12. 1996	normale Ordinationszeiten	Dr. Famira
Dienstag	24. 12. 1996	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Lang
Mittwoch	25. 12. 1996	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Famira
Donnerstag	26. 12. 1996	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Hörburger

Freitag	27. 12. 1996	normale Ordinationszeiten	Dr. Famira
Samstag	28. 12. 1996	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Lang
Sonntag	29. 12. 1996	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Krenn
Montag	30. 12. 1996	normale Ordinationszeiten	Dr. Famira
Dienstag	31. 12. 1996	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Famira
Mittwoch	1. 1. 1997	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Hörburger
Donnerstag	2. 1. 1997	normale Ordinationszeiten	Dr. Fröis
Freitag	3. 1. 1997	normale Ordinationszeiten	Dr. Krenn
Samstag	4. 1. 1997	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Lang
Sonntag	5. 1. 1997	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Fröis
Montag	6. 1. 1997	10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr	Dr. Krenn

Telefon:

Dr. Famira	6912 Hörbranz, Lindauer Str. 58	05573/8 22 05
Dr. Fröis	6912 Hörbranz, Am Sportplatz 4	05573/8 37 47
Dr. Krenn	6912 Hörbranz, Ziegelbachstr. 14	05573/8 26 00
Dr. Hörburgber	6911 Lochau, Bahnhofstr. 8	05574/4 75 65
Dr. Michler	6911 Lochau, Alberlochstr. 27	05574/4 43 00
Dr. Lang	6911 Lochau, Landstr. 12	05574/5 24 75

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Linda Schwärzler, Leiblachstraße 34
Alexander Düringer, Heribrandstraße 34
Janine Stefanie Loretz, Grenzstraße 15
Sabrina Daniela Blum, Ziegelbachstraße 81a
Vanessa Vivian Huber, Ziegelbachstraße 83
Elena Maria Puymann, Kirchweg 12
Serhart Muhammed Güclü, Allgäustraße 47
Lukas Daniel Hellein, Josef-Matt-Straße 8

Saniye Karakoc, Lindauer Straße 65
Daniel Tratter, Lehenweg 7
Laura Tanja Mussbacher, Hochstegstraße 21
Monika Kempf, Richard-Sannwald-Platz 8
Dominic Baumann, Herrnmühlestraße 27
Jennifer Ngoc Anh Tang, Erlachstraße 43
Alexander Harald Brunnmayr, Fronhoferstraße 40a
Marco Schwarz, Richard-Sannwald-Platz 6
Melanie Mitgutsch, Leiblachstraße 17
Lukas Staudacher, Am Giggelstein 21b
Selina Pölzl, Bintweg 3
Teresa Laetitia Boch, Grenzstraße 6
Lukas Guggenberger, Unterhochstegstraße 33
Aurelia Hollersbacher, Leiblachstraße 8a
Schirin Bata, Leiblachstraße 19
Felix Breuss, Am Mühlbach 28c
Milena Christa Boch, Starenmoosweg 17
Mathias Fröhlich, Allgäustr. 50
Micha Sydney Tobit Ibele, Am Halbenstein 19

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Robert Jacobs, Hörbranz
mit Barbara Herburger, Hörbranz — 27. September 1996

Kurt Johannes Dörler, Hard
mit Monika Maria Läßer, Hörbranz — 18. Oktober 1996

Dragan Ackermann, Walenstadt
mit Jana Eliasova, Pribor — 22. November 1996

STERBEFÄLLE

Beate Ingeborg Pörnbacher, Branntmannstraße 7, 28 Jahre
Rudolf Martin Rückenbach, Gartenstraße 1, 59 Jahre
Lorenz Johann Spirk, Unterhochstegstraße 25, 57 Jahre
Klara Maria Gorbach, Schützenstraße 10, 95 Jahre
Katharina Loretz, Lindauer Straße 15, 95 Jahre
Johanna Hämmerle, Salvatorstraße 39, 77 Jahre
Stefan Raimund Engelhart, Weinbergstraße 2, 19 Jahre
Anna Balbina Walter, Berger Straße 42, 91 Jahre

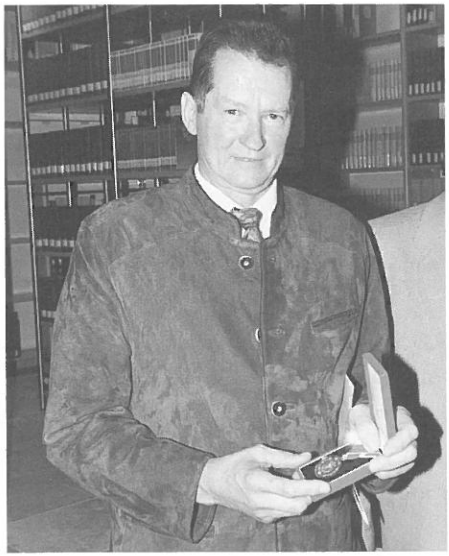
80 JAHRE UND ÄLTER IM ERSTEN VIERTELJAHR 1997

Wilhelm Lenczewski, Heribrandstraße 14	1. 1. 1905
Gebhard Köb, Heribrandstraße 14	2. 1. 1907
Josef Spannruft, Herrnmühlestraße 10	5. 1. 1908
Martha Stelzner, Heribrandstraße 14	7. 1. 1912
Eduard Casera, Schützenstraße 8	9. 1. 1917
Egon Anton Biller, Ziegelbachstraße 35	9. 1. 1915
Alma Edeltraud Rast, Heribrandstraße 15	11. 1. 1915
Josef Sohm, Heribrandstraße 14	17. 1. 1911
Karl Matthias Töscher, Heribrandstraße 14	17. 1. 1908
Adelina Hajek, Lindauer Straße 91	18. 1. 1914
Philomäna Ritsch, Erlachstraße 31	23. 1. 1914
Theresia Hajek, Grenzstraße 8	24. 1. 1907
Andreas Erhard, Lochauer Straße 107	26. 1. 1899
Paula Flatz, Allgäustraße 105	27. 1. 1914
Maria Meyer, Allgäustraße 45	3. 2. 1917
Johann Hinderegger, Allgäustraße 153	3. 2. 1911
Paulina Forster, Richard-Sannwald-Platz 4	3. 2. 1909
Paula Katharina Engelhart, Amerikaweg 31	3. 2. 1908
Josef Kübler, Lochauer Straße 107	6. 2. 1914
Angelika Simma, Richard-Sannwald-Platz 3	6. 2. 1913
Ernst Martin Geißler, Josef-Matt-Straße 7	7. 2. 1915
Otto Vogl, Lindauer Straße 110	7. 2. 1912
Emma Maria Kraschitz, Lindauer Straße 36b	10. 2. 1915
Dr. Johann Andreas Sähly, Heribrandstraße 14	12. 2. 1909
Franz Josef Mangold, Heribrandstraße 14	16. 2. 1914
Emil Läßer, Am Berg 1	17. 2. 1910
Genovefa Meier, Leonhardsstraße 23	20. 2. 1916
Rosa Berkmann, Rosenweg 22	24. 2. 1917
Kreszentia Loser, Heribrandstraße 14	26. 2. 1909
Charlotte Margarethe Lämmle, Lochauer Straße 12	27. 2. 1915
Gisela Chiste, Salvatorstraße 54	2. 3. 1908
Lukas Georg Kleiner, Lindauer Straße 38	15. 3. 1911
Josef Hofer, Heribrandstraße 14	21. 3. 1906
Maria Schuh, Römerstraße 25	22. 3. 1912
Gertrud Vogl, Lindauer Straße 110	24. 3. 1914

GOLDENE HOCHZEIT ALOIS UND MARIA MERK

Am 27. September 1996 fand die Gratulationsfeier zur Goldenen Hochzeit des Jubelpaares Alois und Maria Merk, Am Giggelstein 17, statt. Dem rüstigen Paar gratulierte Bgm. Helmut Reichart mit Gemeindevorstand sowie einem Ständchen des Musikvereines und überbrachte auch das Ehrengeschenk des Landeshauptmannes. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame gesunde Jahre.

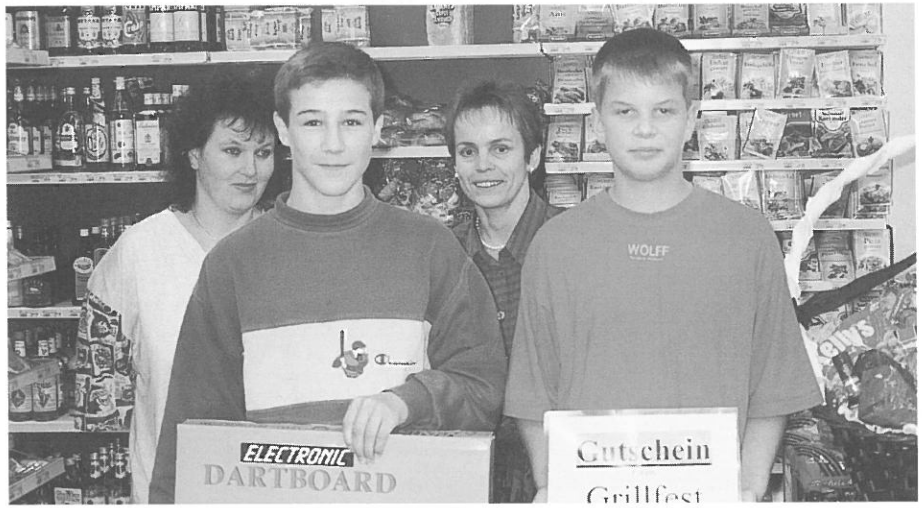
DIES UND DAS



ANTON METZLER – GOLDENE VERDIENSTMEDAILLE

Im Rahmen der jährlichen Überreichung von Landes- und Bundesauszeichnungen konnte Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher am Nationalfeiertag, 26. Oktober 1996, auch einen Hörbranzer Bürger auszeichnen. Im Rahmen des Festaktes der Vlbg. Landesregierung zum 1000-jährigen Geburtstag von Österreich erhielt Meisterkäser, Herr Anton Metzler, Am Berg 10a, auf Grund seiner Verdienste um die Milchwirtschaft, insbesondere Käseerzeugung, die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich. Wir gratulieren herzlich dazu.

GEWINNSPIEL – Konsumverein Hörbranz



Die Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat des „Konsumverein Hörbranz" gratulieren den 20 Gewinnern, die mit der richtigen Lösung „Frische, Freundlichkeit und Qualität" sich unter 960 Einsendungen, anläßlich der Wiedereröffnung, durchsetzen konnten.

Die glücklichen Gewinner der vier Hauptpreise sind wie folgt:

1. Preis: Grillfest für 20 Personen, Daniel Mitterhumer
2. Preis: Geschenkskorb um S 1500,–, Renate Fink
3. Preis: Geschenkskorb um S 1000,–, Carmen Rückenbach
4. Preis: Elektronik Dart, Domenic Schedler

Wir wünschen allen Kunden und Mitgliedern ein gutes neues Jahr 1997.

BESTER JUNG-INSTALLATEUR AUS HÖRBRANZ

Der 23jährige Hörbranzer Jürgen Fetz aus dem Lehrbetrieb von Innungsmeister Ing. Wolfgang Boch setzte sich kürzlich in Innsbruck gegen 17 Mitbewerber aus ganz Österreich durch. Erst mit 19 Jahren zum Installateurberuf gestoßen, wird er von seinem Lehrherrn als „Klassiker" bezeichnet, der theoretisch einfach top ist und dies auch perfekt in die Praxis umsetzen kann. Wir wünschen unserem Junggesellen für seine zukünftige Laufbahn alles Gute.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN AM 7. MÄRZ 1997

Unter dem Motto **„Wie ein Same, der zum Baum wird"** steht der diesjährige „Weltgebetstag der Frauen". Christinnen aus Südkorea haben eine ökumenische Liturgie gestaltet, die am Freitag, 7. März 1997, weltweit in den verschiedenen Landessprachen gefeiert wird. In Österreich werden mehr als 400 Gemeinden Angehörige der christlichen Glaubensgemeinschaften gemeinsam für die Opfer sexueller Gewalt und patriarchaler Unterdrückung, sowie für die Wiedervereinigung Koreas und für den Frieden in der ganzen Welt beten. Bei den Gottesdiensten wird für die Unterstützung von Hilfsprojekten für Frauen gesammelt, insbesondere für die Errichtung von Frauenhäusern in Korea.

FREITAG, 7. MÄRZ, 19.30 UHR
KLOSTERKIRCHE/SALVATORKOLLEG HÖRBRANZ

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN HÖRBRANZ – HAUPTSCHULE

Samstag, 11. Jänner 1997	18.00 Uhr
Samstag, 8. Februar 1997	18.00 Uhr
Samstag, 1. März 1997, mit Tischabendmahlsfeier	18.00 Uhr

FEUERWEHR-SIRENENPROBE AM SAMSTAG

Wie Sie sicherlich vernommen haben, finden jeden Samstag um 12.00 Uhr wieder die wöchentlichen Probealarme statt. Durch die Möglichkeit der stillen Alarmierung der Feuerwehr, dienen die Sirenen vorrangig dem Zivilschutz.

Sie bieten die Möglichkeit der Alarmierung der Bevölkerung im Katastrophenfall. Die Standorte der Sirenen sind auf der Volksschule und bei der Fa. Deuring.

Die Signale und ihre Bedeutung sind im amtlichen Telefonbuch ersichtlich.

Feuerwehr Hörbranz

Hörbranz AKTIV

AUFRUF ZUR FREIWILLIGEN BLUTSPENDE

Die Gemeinde Hörbranz sowie das Rote Kreuz, Landesverband Vorarlberg, rufen alle gesunden Mädchen und Frauen, Burschen und Männer im Alter von 18 bis 65 Jahren auf, sich an der am

Montag, dem 30. Dezember 1996, von 18.00 bis 21.00 Uhr im Foyer des Leiblachtalsaales

stattfindenden freiwilligen Blutspendeaktion zu beteiligen.

Allgemeines

Ihre Bereitschaft Blut zu spenden ist die Grundlage dafür, daß die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutkonserven versorgt werden können.
Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor.
Jede Blutkonserve wird auf HIV, Hepatitis B und C, Syphilis, Neopterin und SGPT getestet. Fahrtauglichkeit: Frühestens 30 Minuten nach der Blutspende.
Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus, der Abnahmearzt stellt die Spendetauglichkeit fest.

Wer kann Blut spenden?

Jede(r) Gesunde zwischen 18 und 65 Jahren, Körpergewicht über 50 kg. Die letzte Blutspende sollte drei Monate zurückliegen. Es sollten nicht mehr als vier Blutspenden pro Jahr erfolgen.

Wer scheidet als Blutspender aus?

Personen, die an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden. Wer an einer bösartigen Erkrankung leidet oder gelitten hat. AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen (Drogenabhängige, Homosexuelle, Personen mit häufig wechselndem Sexualpartner) und Intimpartner HIV-Infizierter. Wer Syphilis hat oder hatte. Bei Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen.
Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich sechs Monate nach der Entbindung, sowie während der Stillperiode.
Wer in den letzten zwölf Monaten wegen Eisenmangels behandelt wurde.
Wer in den letzten sechs Monaten in tropischen Ländern war (Malaria).

Jeder Mensch kann in die Situation geraten, eine Blutkonserve zu benötigen, darum an alle angesprochenenen Bewohner der Gemeinde die Bitte:

SPENDE BLUT – RETTE LEBEN!

DAS HISTORISCHE FOTO (2): WER KENNT . . .? WER WEISS . . .?

(Nr. 1) Der Balkentransport

Auf ein tolles Echo stieß die Veröffentlichung des Balkentransport-Fotos in der letzten Ausgabe des Hörbranz Aktiv. Für Auskünfte und Hinweise danke ich: Anna Schmid, Poldi Enzian, Herbert Achberger, Frau Merk, Rosmarie Jochum, Hubert Fessler, Frau Filler, Hubert Grabher, Meinrad Pichler, Maria Gunz, Brunhilde Haider, Birgit Nöckl, Reinhard Wagner, Annelies Malang, Eugen Gorbach, Sieglinde Schedler. Ein ganz besonderer Dank geht an Frau Wilhelmine Mangold.
So konnten nun alle Personen und sogar der Anlaß für den Transport herausgefunden werden.

Stehend (von links): Peter Lingenhel (Doren), Josef Rädler, Johann Lingenhel (Doren), Martin Schmid, Josef Buhmann, Erich Troy (Doren), Ludwig Lingenhel (kniend)
sitzend (von links): Johann Georg Flatz, Anton Vögel ? (Doren), Anton Flatz
vorne: Anton Strodel

Johann Lingenhel aus Doren hatte Anfang der 30er Jahre das Haus Nr. 257 an der Allgäustraße erworben, nachdem der Dachstuhl desselben bei einem Brand zerstört worden war. Nachdem das desolate Haus etwa zwei Jahre lang Wind und Wetter ausgesetzt war, ging der neue Käufer an die Wiederherstellung des Objektes. Johann Lingenhel hatte das Haus für seinen Sohn Peter vorgesehen, der aber nach dem Kriegstod einer seiner Brüder einen Hof in Doren übernahm. So wurde das Haus in der Folgezeit von Mietern bewohnt.
Das Foto wurde in Doren „geschossen", wo „Vater" Lingenhel das Holz aus seinen eigenen Waldungen nahm, es dort von Zimmermeister Johann Georg Flatz und seinen Leuten bearbeiten ließ, bevor die Balken per LKW nach Hörbranz gebracht wurden. Anton Vögel – dessen Sohn heute Bürgermeister in Doren ist – führte den Transport durch. Die Arbeiten in Doren dauerten etwa 14 Tage, bis alle Balken fachmännisch „händisch" beschlagen worden waren.

Hörbranz AKTIV

(NR. 2) DIE MINISTRANTEN-SCHAPPELE

Ein interessantes Foto aus jüngeren Jahren zeigt uns hinter den Grenadieren der Fronleichnamsschützen die Ministranten mit ihren „Schappele". Es waren dies „Krönele" aus (vergoldetem) Stechlaub, wie sie heute noch in Höchst von den Erstkommunikanten getragen werden.

Wer hat diesen Brauch in Hörbranz eingeführt?
Bis wann existierte dieser Brauch?
Wer kann das Foto datieren?
Wer von den Ministranten erkennt sich selbst?

Jede Information ist von Interesse! Bitte an: Willi Rupp, Gemeindearchiv, Hörbranz, Blumenweg 1, Tel. 8 27 80.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz
Amtliche Mitteilung

Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 2300 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz